

ces

Sammlung Leben Gestaltung Konfiguration Dialog Spiel spaces #8



Im Gespräch

2 Tyler Brûlé und
Alexander Schärer

Spotlight

92 News
96 Credits, Impressum

Arbeiten mit USM

- 8 Weave,
Paris (FR)
- 12 aac Academy for Architectural Culture,
Hamburg (DE)
- 16 Professional Engineering Company,
Wellington (NZ)
- 18 IBF – International Basketball
Foundation c/o FIBA, Mies (CH)
- 24 swisscleantech,
Zürich (CH)
- 26 École Duperré,
Paris (FR)
- 32 Nike European Headquarters,
Hilversum (NL)
- 34 Sesame Workshop,
New York (USA)
- 38 The Magazine Shop,
Dubai (UAE)
- 40 Musée d’Orsay,
Paris (FR)
- 44 Al Futtaim Motors,
Dubai (UAE)
- 46 Ghiora Aharoni Design Studio,
New York (USA)
- 50 Bilster Berg Drive Resort,
Bad Driburg (DE)
- 54 Watanabe Dental Office,
Kanagawa (JP)
- 58 LOEB Holding AG,
Bern (CH)
- 60 Louvre-Lens Museum,
Lens (FR)
- 64 Universität Suor Orsola Benincasa,
Neapel (IT)
- 68 Schöck,
Baden-Baden (DE)
- 70 Wonderwall Inc.,
Tokio (JP)
- 74 Ebner Verlag,
Ulm (DE)

Leben mit USM

- 78 Glenn Elliott und Kristian Sibast,
New York (USA)
- 80 Familie Abillama,
Beirut (LB)
- 82 Sherry Matthews,
New York (USA)
- 84 Lukasz und Magda Zagala
(Medusa Group), Gliwice (PL)
- 88 Ronni Molinari,
Connecticut (USA)
- 90 Privatwohnung (FR)

Liebe Leserin, lieber Leser,

bunt und vielfältig sind nicht nur die Geschmäcker, bunt und vielfältig ist auch die Welt der USM Möbelbausysteme. Neu geht die einzigartige Modularität Hand in Hand mit einer ebenso einmaligen Farbigkeit: für die Oberflächen der neuen USM Tische stehen über 55 Farben und Materialien zur Auswahl. Eine Auslegung des Prinzips Vielfalt, die alles Bisherige übertrifft.

Wie unterschiedlich ebendieses Prinzip rund um den Globus gelebt und inszeniert wird, zeigen unsere Referenzen. Längst schwören neben den klassischen Bürobranchen auch Mode-, Design- und Architekturhochschulen, Sportbrands, Museen und Cafés auf USM. In Hilversum etwa trifft sich Europas Sportschuhelite am Hauptsitz von Nike Europe inmitten des leuchtenden Orange zu Kaffee und Sitzungen. An der École Duperré in Paris ist USM Basis des Erscheinungsbildes und Bühne für die Kreativität der Studierenden gleichermaßen. Auf gastronomischem Parkett schließlich beweisen die USM Möbelbausysteme ihre Fähigkeiten unter anderem im Restaurant des Louvre-Lens und in einem Magazincafé in Dubai.

Tauchen Sie ein, verweilen Sie, staunen Sie – und werfen Sie zusammen mit Tyler Brûlé einen Blick hinter die Kulissen. Seinem Interview mit Alexander Schärer gehört der Auftakt der neuesten Ausgabe von «spaces». Viel Vergnügen.

USM Möbelbausysteme



Im Gespräch

Alexander Schärer

Tyler Brûlé

Es ist früher Winter, Zürich zeigt sich nicht von seiner besten Seite: Ein kalter Eisregen peitscht durch die Straßen, Menschen eilen dahin und erledigen ihre vorweihnachtlichen Einkäufe, die Stadt ist weitgehend grau und trüb.

Doch bereits im Geschäft von Wohnbedarf – nur ein paar Straßen vom See entfernt – ist die Stimmung wesentlich sonniger. Wohnbedarf ist ein autorisierter USM Vertriebspartner und eines der renommiertesten Geschäfte, wenn es um das Zusammengehen von Designklassikern und aufstrebenden Trendmarken geht. Neben attraktiven Stühlen und Sesseln aus Holz von BassamFellows wirkt ein USM Sideboard in warmem Beige interessant und gemütlich. Unweit davon finden sich einige kleinere Möbel neben einem Sofa von Jasper Morrison, am anderen Ende des Ausstellungsraums ist eine gelbe USM Einrichtung als Blickfang in einer wohnlichen Umgebung zu sehen.

Obwohl USM Möbel bereits seit Langem in elegant eingerichteten Wohnungen und Wohnhäusern weltweit zu finden sind, wird jetzt ein spezieller Schwerpunkt darauf gesetzt, neue Heimaten für ebendiese zu finden. Ein Indiz dafür ist das soeben lancierte neue Oberflächenkonzept für die USM Haller und USM Kitos Tische, das in Zusammenarbeit mit atelier oï entstanden ist. Ich habe mich mit dem CEO von USM, Alexander Schärer, zusammengesetzt, um mit ihm über Veränderungen am Arbeitsplatz, die Ausweitung der Produktpalette und ein großes Jubiläum zu sprechen.

Tyler Brûlé: Dass wir hier bei einem meiner Lieblings-designhändler der Welt sitzen, scheint mir ein schöner Einstieg in unser Gespräch. Sind wir doch in Zürich und damit gewissermaßen im Zuhause von USM, zumindest, was die Nationalität der Marke betrifft. Zuerst möchte ich denn auch gleich über die Frage des Schweizerischen sprechen. Wie wichtig ist die Herkunftsgeschichte für Ihre Marke heute?

Alexander Schärer: In den späten Sechziger- und frühen Siebzigerjahren lag der Schwerpunkt nicht so sehr auf der Herkunft eines Produkts. Stattdessen glaubten Menschen wie Fritz Haller und mein Vater an das Vermächtnis ihrer Kreation, an das flexible System, das sie geschaffen hatten. Anfangs sah man darin deshalb eher die weltweit einsetzbare Universallösung als das in der Schweiz hergestellte Produkt. Dass der Schweizer Aspekt des Möbelbausystems im Laufe der Zeit zum festen Bestandteil unserer Markenpositionierung geworden ist, hat zwei Hauptgründe. Zum einen wurde Massenproduktion schon früh Teil unserer Entwicklungsstrategie.

Dank eines hoch automatisierten Prozesses, den wir regelmäßig verbessern – kürzlich etwa eröffneten wir eine hochmoderne Pulverbeschichtungsanlage –, konnten wir eine Verlagerung der Produktion ins Ausland vermeiden.

Zum anderen sind Werte wie verantwortungsbewusster Umgang mit Rohstoffen und ebensolche Arbeitsverfahren sehr viel wichtiger geworden. Auf diesen sozialen Produktionsaspekt wird heute auch von der Gesellschaft großer Wert gelegt. Ein Produkt höchster Qualität und Präzision, Swiss made von A bis Z. Das waren und sind nach wie vor die Schlüsselwerte unserer Marke.

T. B. Sie sprechen die sozialen Werte an. Mit Blick auf die aktuelle Marktsituation: Denken Sie, dass die Berücksichtigung ebendieses Aspekts für immer mehr Marken zum bedeutenden Charakteristikum wird? Man kann alles Geld der Welt haben, Zeitschriften für Innenarchitektur durchblättern und ein Regal- und Sofasystem kaufen. Glauben Sie, dass sich der heutige Verbraucher wirklich Gedanken über den gesamten Prozess macht? Sich fragt, in welcher Relation die Lebens- und Produktionskosten in der Schweiz, in Schweden oder in Deutschland zum Verkaufspreis stehen?

A. S. Ich glaube, hier muss man zwischen dem Privat- und dem Geschäftskunden unterscheiden. Wer Möbel für das eigene Zuhause auswählt, schenkt diesen Kriterien wahrscheinlich mehr Aufmerksamkeit als die Firma, deren Blick vielleicht eher auf kurzfristige Kostensenkung ausgerichtet ist. Ich denke, die Schönheit des USM Produktes liegt im gemischten Fertigungsprozess, in der Verbindung von automatisierter Massenproduktion mit Handwerk und individuellem Zusammenbau. Genau darin steckt die Essenz, das Wesentliche des Systems: eine unbegrenzte Anzahl an Kugeln, Rohren und Wänden, hergestellt von Hightechrobotern, zusammengebaut von sorgsam und akkurat arbeitenden Fachhandwerkern. Eine Verbindung, die gut ankommt, da bin ich mir sicher.

T. B. Richten wir unseren Blick von den sozialen Aspekten auf die Nachhaltigkeit. Erst gestern habe ich ein neues Bürogebäude in Toronto besucht, und man konnte sehen, dass sich das Unternehmen gerade wandelt. Die Belegschaft zog mit alten Möbeln ein, erbt gleichzeitig alle möglichen neuen Möbelstücke. Die alten Möbel waren nicht wirklich alt, sechsjährig vielleicht, und trotzdem sah man auf den ersten Blick, dass nichts richtig zusammenpasst, kein wirkliches System besteht. Zwei Bereiche, die fusionieren – und ein großer Teil der Einrichtung landet auf dem Müll. Egal, auf wie viele Zertifizierungen eine Marke verweisen kann, wenn die Sachen nicht halten respektive bereits nach kurzer Zeit nicht mehr passen, ist das Ganze trotzdem nicht nachhaltig. Wenn man sich also den klassischen Charakter Ihres Systems anschaut, die Tatsache, dass sich USM Stücke aus den Siebziger- und den Achtzigerjahren heute noch erweitern lassen, ist das dann Teil Ihres Anspruches an Nachhaltigkeit?

A. S. Ja, ich denke, darin liegt die Grundidee unseres Möbelbausystems: dass es mit den Bedürfnissen der Benutzer mitwächst. Jetzt, da immer weniger Platz zum Archivieren von Unterlagen benötigt wird und der Trend in Richtung Räume geht, die der Inspiration förderlich sind, wird aus einem Teil der einstigen Aktenschränke vielleicht eine schöne Bibliotheksecke für die Mitarbeitenden. Abfall fällt dabei keiner an. Nicht selten werden unsere Kunden süchtig nach dem System und beginnen es wirklich zu mögen und zu schätzen. Und ehe sie sich versehen, taucht es auch in ihrem Wohnzimmer auf – oder umgekehrt. Dann beginnen sie damit zu spielen, lassen sich auf immer neue Kombinationsmöglichkeiten ein und finden dabei Konfigurationen, die auch nach Jahren noch zeitgenössisch aussehen. Beim Betrachten alter Bilder vom Büro meines Vaters ist sogar ebendies das wirklich Lustige: Viele davon wirken sehr viel zeitgenössischer als manch ein Bild gegenwärtiger USM Einrichtungen. Das einzige, was sie einer vergangenen Epoche zuordnet, ist die Schreibmaschine oder das Aufnahmegerät.

T. B. Inwieweit beteiligt sich USM an der Diskussion um den Arbeitsplatz von heute? Ob es sich um eine Großbank oder um einen Vertrag mit einer Hotelgruppe zur Ausstattung von drei-, vier- oder fünfhundert Einheiten handelt, ist es nach wie vor der Innenarchitekt, der das USM System da mit rein bringt oder sind Sie ebenfalls mit von der Partie? Wer agiert wie im Spannungsfeld zwischen dem Architekten und dem Unternehmen mit seinen klaren Vorstellungen respektive Ihren Vorschlägen nach dem Motto «Hier ist eine Lösung: Wir haben dieses System seit fast 50 Jahren, es ist nach wie vor innovativ, und so denken wir, sollten sich die Leute heute einrichten»?

A. S. Zwar arbeiten wir seit vielen Jahren Hand in Hand mit Architekten, doch hat sich die Beziehung in den letzten Jahren verändert. Das System hat seine Stärke respektive Flexibilität unter Beweis gestellt. Die Vorstellung, dass man damit buchstäblich alles machen kann, ist bei USM deshalb ganz natürlich. Wir haben vielleicht zu sehr darauf vertraut, dass dieses Konzept auch von allen Architekten klar verstanden wird. Jüngst ist die Konkurrenz spürbar härter geworden. Manch eine Firma hat Möbelarten entwickelt, die dank großzügigem Trommelwirbelmarketing nach einer Bürorevolution aussehen und sich damit bei Architekten



Alexander Schärer steht als Präsident des Verwaltungsrates in vierter Generation an der Spitze des Familienunternehmens USM. Er ist Mitglied des «Architecture and Design Committee» des New Yorker Museum of Modern Art MoMA.



Der in Kanada geborene Journalist Tyler Brülé ist Chefredakteur der Zeitschrift Monocle und Geschäftsführer der Designagentur Winkreative. Als langjähriger Fan von USM hat er verschiedene MONOCLE-Concept Stores und Büros mit USM Haller Möbeln ausstatten lassen.

und Trendsettern Gehör verschaffen. Sieht man jedoch genau hin, erkennt man rasch: die meisten dieser Lösungen könnten auch mit USM realisiert werden. Doch ist das jemandem nicht bekannt, wird er sich nicht für unser Produkt entscheiden. Unsere Aufgabe ist es deshalb, mögliche USM Lösungen künftig aktiver aufzuzeigen und zu propagieren und auch vor futuristischen Ansätzen nicht zurückzuschrecken.

T. B. Bleiben wir auf dem Spielfeld Arbeitsplatz. Hier lassen sich rund um den Globus verschiedene Konzepte ausmachen. In Tokio halten Firmen ihre Räume sehr offen, Abtrennungen gibt es kaum. Die USA wiederum sind nach wie vor ein Cubicles-, ein Nischenland, während in Skandinavien viele Büros auf einem offenen Raumkonzept basieren, aber dennoch mit Türen ausgestattet sind. Wohin zeigt der Trend? Wird die Welt hinsichtlich der Einrichtung von Arbeitsplätzen flacher oder gibt es nach wie vor Zonen mit jeweils ureigenen Merkmalen?

A. S. Nun ja, ich kann mich nur zu den jüngsten Entwicklungen äußern. Ich denke, der Trend geht hin zu offeneren Räumen und steht damit im Gegensatz zu den Einzelbüros zu Beginn des neuen Jahrtausends. Die Finanzkrise von 2008 ging mit neuen Regeln einher. Auch große Konzerne sahen sich in deren Nachgang mit heftigen Kostensenkungen konfrontiert. Also wurde die Fläche pro Mitarbeiter überall verkleinert, viele große Unternehmen gingen zurück zur guten alten Nischenlösung, mit deren Hilfe auf begrenztem Raum so viele Beschäftigte wie möglich untergebracht werden können. Ich denke jedoch, dass sich mit zahlreichen kreativeren und komfortableren Lösungen das gleiche Ergebnis erzielen ließe.

Mit der richtigen Möbelinvestition kommen sich die perfekte Lösung für die Mitarbeitenden und die gleichzeitige Reduktion des Grundrisses pro Person nicht in die Quere.

Auf diese Weise erreicht man sogar viel mehr. In den Großstädten bleiben die Mietpreise der treibende Faktor, selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

T. B. In den letzten fünf, sechs Jahren haben wir immer mehr USM Werbung für den Privatbereich gesehen. Eine Regaleinheit in einem schönen Flur etwa, die in einem schicken Hamburger Appartement beheimatet sein könnte, oder ein als Nachttisch eingesetztes Element. Eine Werbeverlagerung, die offensichtlich zum Ziel hat, im Wohnbereich Marktanteile zu gewinnen. Doch orientiert sie sich auch an den Veränderungen im Bürobereich, die wir in den letzten zehn Jahren beobachten konnten? Wir sehen immer mehr Büros, die ein gemütliches und häusliches Gefühl vermitteln, was teilweise damit zu tun hat, dass sich die Leute bei der Arbeit wie zu Hause fühlen und dadurch weniger Einwände gegen Überstunden haben sollen. War es dieser Trend, der Ihre Aufmerksamkeit auf den Wohnbereich gelenkt hat, oder sagten Sie sich einfach, hier besteht Marktpotenzial, also fokussieren wir uns stärker auf Wohnzeitschriften und Endverbraucher?

A. S. Ich denke, dafür waren drei Gründe ausschlaggebend. Manche Leute sind der Meinung, USM sei ein kaltes Produkt. Immer schwarz oder weiß, sehr büroorientiert und in erster Linie auf Anwälte und Ingenieure ausgerichtet. Mit der Präsentation des Produktes in einer wohnlicheren Umgebung wollen wir ein breiteres Publikum ansprechen. Eine interessante Entwicklung wurde in dieser Hinsicht auch von Vitro, den amerikanischen Herstellern, angeregt. Vitro hat dieses Wohngefühl ins Büro gebracht, auf dass ihre Mitarbeitenden länger im Büro bleiben, weil sie sich zu Hause fühlen. Was uns betrifft, so wollten wir mit diesen Inszenierungen einfach eine andere Seite des Produktes zeigen, weniger starr, weniger schwarz-weiß. Wir hoffen doch, dass die Leute länger im Büro bleiben, weil sie ihre Arbeit mögen und nicht primär die Möbel. Der zweite Grund hat mit Markenbekanntheit zu tun. Obwohl unsere Marke in der Architekturszene gut bekannt ist, ist das

Produkt noch zu wenig im Bewusstsein der Verbraucher verankert. Ein Problem, das es anzugehen galt. Der dritte Grund liegt im wirtschaftlichen Kontext. Der Premiummarkt scheint im Wohnbereich von der wirtschaftlichen Lage unbeeinflusst. In manchen Fällen lässt sich in schwierigen Zeiten sogar eine steigende Nachfrage nach Luxusmöbeln feststellen. Sinken jedenfalls tut sie nicht. Meine Erklärung dafür ist folgende: Wer Geld auszugeben hat, setzt lieber auf Diskretes wie Einrichtungsgegenstände, statt mit einem neuen Porsche oder Ferrari anzugeben. Ein sehr interessantes Phänomen. Die duale Positionierung (Wohnen/Arbeiten) dient also auch als Dämpfungsmaßnahme für unsere Vertriebspartner in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.

T. B. Es ist erstaunlich: Wir unterhalten uns hier über ein Produkt, das bald sein fünfzigjähriges Bestehen feiert, und doch ist die Marke, wie Sie sagen, mancherorts noch unbekannt. Eine Tatsache, die spannend sein kann, weil sich darin eine Welt der Möglichkeiten auftut. Ein Unternehmen wie Rimowa etwa eröffnet weltweit einen Flagship-Store nach dem anderen, transportiert so seine Message, macht die hauseigenen Gepäckstücke klarer und greifbarer. In vielerlei Hinsicht kann man bei Ihnen das Gleiche beobachten: aus dem Nichts inmitten von Berlin, ein sagenhafter Raum, in New York, im Marunouchi-Viertel in Tokio. Werden globale Flagship-Stores zu einem wichtigen Teil des Businessplans? Schließlich möchte man die Stücke, egal, ob Einrichtung oder Gepäck, selbst erleben und anfassen, die Farben anschauen, hoffentlich nirgends dagegenstoßen, aber doch völlig in die Umgebung eintauchen und versinken. Muss man sich seine Tempel heute selbst gestalten?

A. S. Ja, ein bisschen verhält es sich damit wie mit der Frage nach dem Huhn und dem Ei. Mancherorts bauen wir auf großartige Vertriebspartner, die unsere Marke unterstützen. Japan ist ein solcher Markt. In anderen Märkten ist es schwierig, als Newcomer sein Produkt zu präsentieren.

Schaut man sich einen großen Design-Shop an, wo man in einer kleinen Ecke mit einem einzigen Möbelstück vertreten ist, dann kann die Laufkundschaft das Modulkonzept nicht begreifen, weil man eben nur eines von vielen Möbeln in einem großen Geschäft zur Auswahl hat.

Das ist einer der Gründe, weshalb wir rund um den Globus diese Monomarkenshowräume eröffnet haben: um dem Konsumenten ein echtes USM Erlebnis zu bieten, die Möglichkeit, unterschiedliche von Fachleuten konzipierte Lösungen zu entdecken. In gewissen Märkten, wie etwa jenem der USA, stärkt/steigert die Showroom-Präsenz auch die Markenglaubwürdigkeit.

T. B. Wir sind an der Schwelle zum neuen Jahr, haben eine große Messesaison vor uns. Köln und Mailand stehen vor der Tür, daneben einige kleinere Ausstellungen. Womit werden Sie sich in den nächsten 18 Monaten beschäftigen? Einerseits werden Sie von den Haupttrends des Marktes kaum beeinflusst. Wenn plötzlich alle nach Kristall verlangen, sind Sie nicht die richtige Adresse für diejenigen, die das auch an den Regalen haben möchten. Andererseits müssen auch Sie sich an Farbrichtungen und Wohntrends orientieren. Können Sie uns zwei, drei Innovationen und Entwicklungen nennen, die wir heuer von USM erwarten können?

A. S. Ja, wir freuen uns sehr auf dieses Jahr. Gemeinsam mit atelier oï haben wir neue Tischplatten entwickelt, zudem führen wir neue Farben und Materialien ein, die verschiedensten Kundentypen gerecht werden sollen, nicht nur den Bankern und Ingenieuren. atelier oï hat unter anderem für Louis Vuitton und Bulgari gearbeitet. Wir schätzen die Expertise dieser Leute. Die Kunst, mit der sie die harten und kalten Metallplatten des Systems Hand in Hand mit den warmen und natürlichen Materialien der Tischoberflächen gehen lassen, wird uns dabei helfen, das Produkt von einer neuen Seite zu zeigen, und unsere Strategie eines höheren Marktanteils im Wohnsektor entscheidend mittragen.

Kurze Antworten auf schnelle Fragen

T. B. Ihre Lieblingsfarbe des Systems?
A. S. Gegenwärtig Orange.

T. B. Ihr Lieblingstischplattensystem des Sortiments?
A. S. Für das Büro ist es das schwarze Linoleum, einfach, weil es sich darauf so schön schreiben lässt.

T. B. Ihre Lieblingsstadt?
A. S. New York.

T. B. Ihre Lieblingsfluglinie?
A. S. (Lacht) Wohl weiterhin Swiss – jedoch mit gewissen Vorbehalten.

T. B. Wenn USM ein Auto wäre, was wäre es dann?
A. S. Ein Porsche.

T. B. Ihr Lieblingsarchitekt?
A. S. Fritz Haller.

T. B. Ihre Schweizer Lieblingsstadt?
A. S. Zürich.

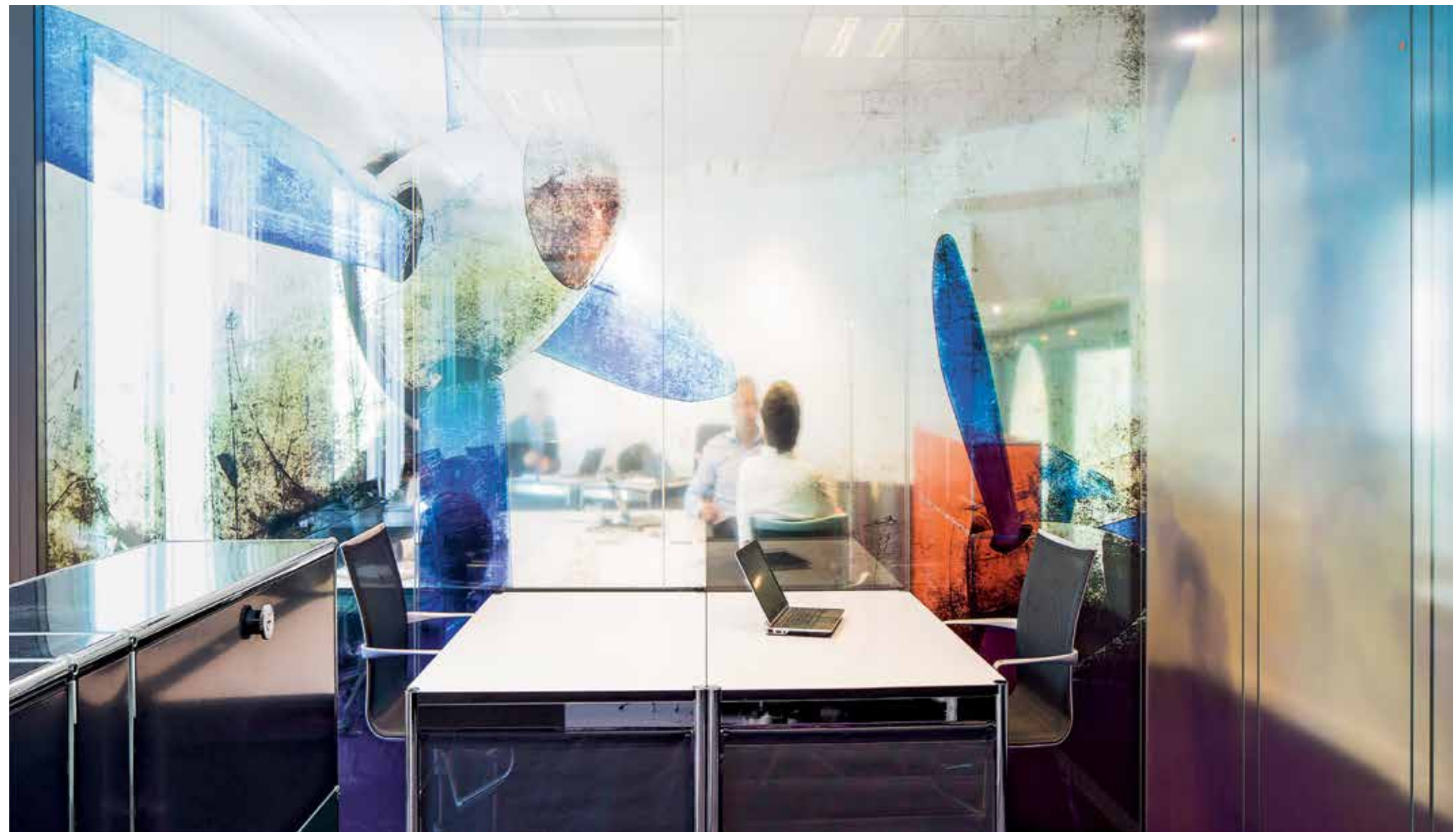
T. B. Und zum Schluss: Wenn Sie sich USM mit Blick auf Konstruktion, Architektur und Materialfokus als Modemarke vorstellen, was wäre es dann?
A. S. Loro Piana: schönes Material, schöne Verarbeitung. Die wurden zwar jetzt aufgekauft, aber das ist in Ordnung für mich.

gliedern erschließen ordnen verändern gestalten entwickeln

Paris Hamburg Wellington Mies Zürich Hilversum New York Dubai Bad Driburg Kanagawa Bern Lens Neapel Baden-Baden Tokio Ulm

Arbeiten mit USM

Der Bürowelt
Struktur verleihen –
die USM Möbelbau-
systeme sind
der Rahmen, der
kreatives Arbeiten
fördert.



Platz für Inspirationen Seit 2001 bringt Weave frischen Wind in das gedämpfte Milieu der Unternehmensberatung. Das Beratungsunternehmen für Betriebsstrategie bietet seinen Kunden neue Perspektiven und empfiehlt innovative Lösungen. Ein originelles Szenario erfordert eine unkonventionelle Inszenierung. Für die Arbeitsweise und das Arbeitsumfeld legt Weave also keine herkömmlichen Maßstäbe. Hier wird Platz geschaffen für Kreativität: Offene Arbeitsbereiche für ungehinderten Austausch, freundliche Boxen für das Brainstorming, Air-Lab für neue Ideen ... Freiraum für die Fantasie. Die neuen Geschäftsräume im Herzen von Paris wurden im Juni 2013 bezogen und die 1300 m² wurden mit vorhandenem USM Mobiliar eingerichtet. USM gibt es bei Weave seit 2003, das System wurde nicht nur wegen seines Designs gewählt, sondern auch im Hinblick auf seine Dauerhaftigkeit und seine Ausbaufähigkeit. Als der Personalbestand von hundert Mitarbeitern im Jahr 2009 auf zweihundertvierzig im Jahr 2014 anwuchs, war modulares Mobiliar ein Muss. Auch dann, als man innerhalb von sieben Jahren drei Mal umzog. Zwischen den USM Möbeln, die den Arbeitsbereich elegant gliedern, ohne ihn abzugrenzen, zirkulieren die Ideen. Stoßen sie an die Wände, dann prallen sie von den inspirierenden Worten des berühmten Graffitikünstlers und Kalligrafen Tarek Benaoum ab.





Kombination von USM und kalligrafierten Wänden. Die Arbeitsbereiche fördern Effizienz und Inspiration.

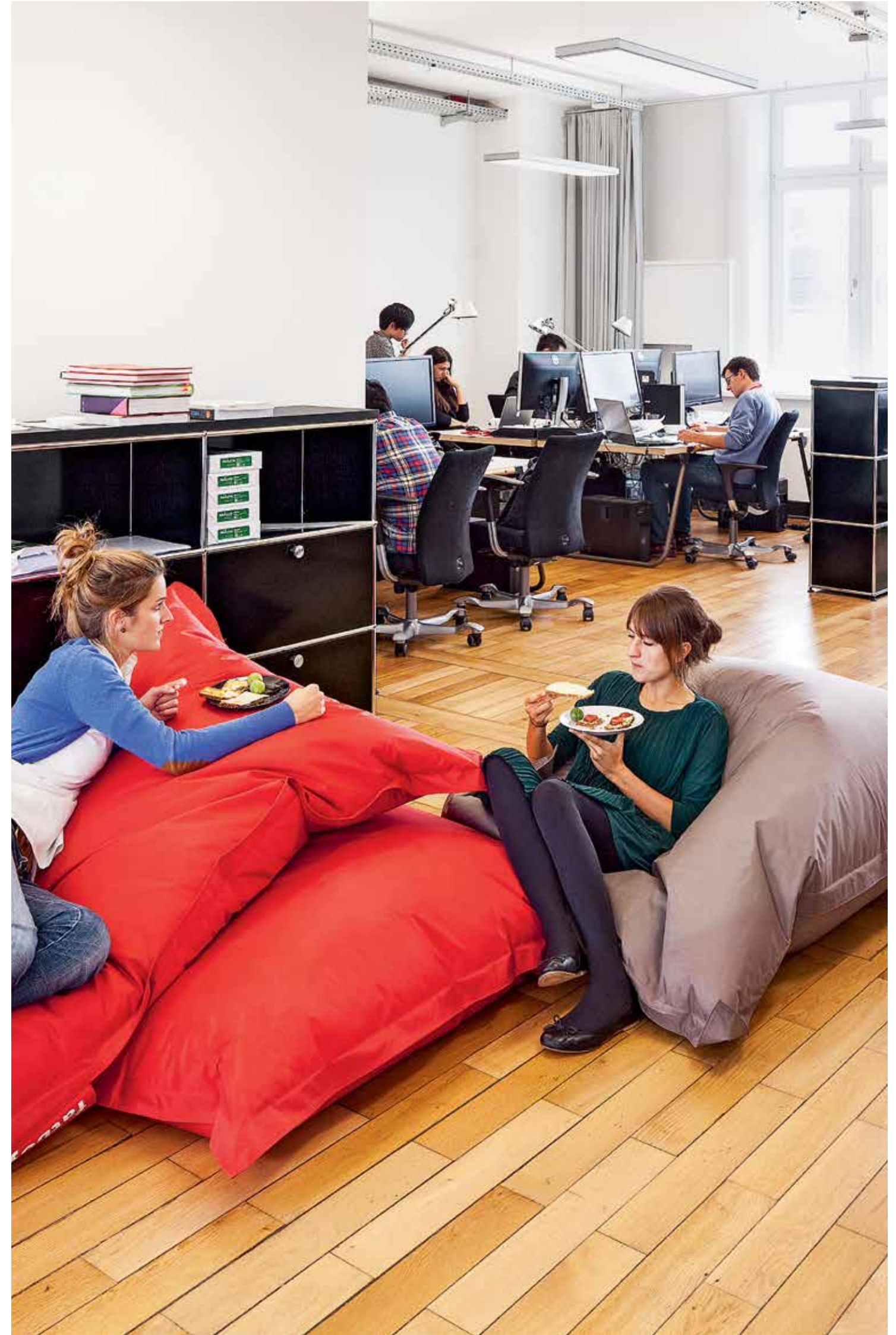


Einer der drei großen Konferenzräume, hier dominiert Stahl. Tische von USM in Glas, unterlackiert mittelgrau.

time for education

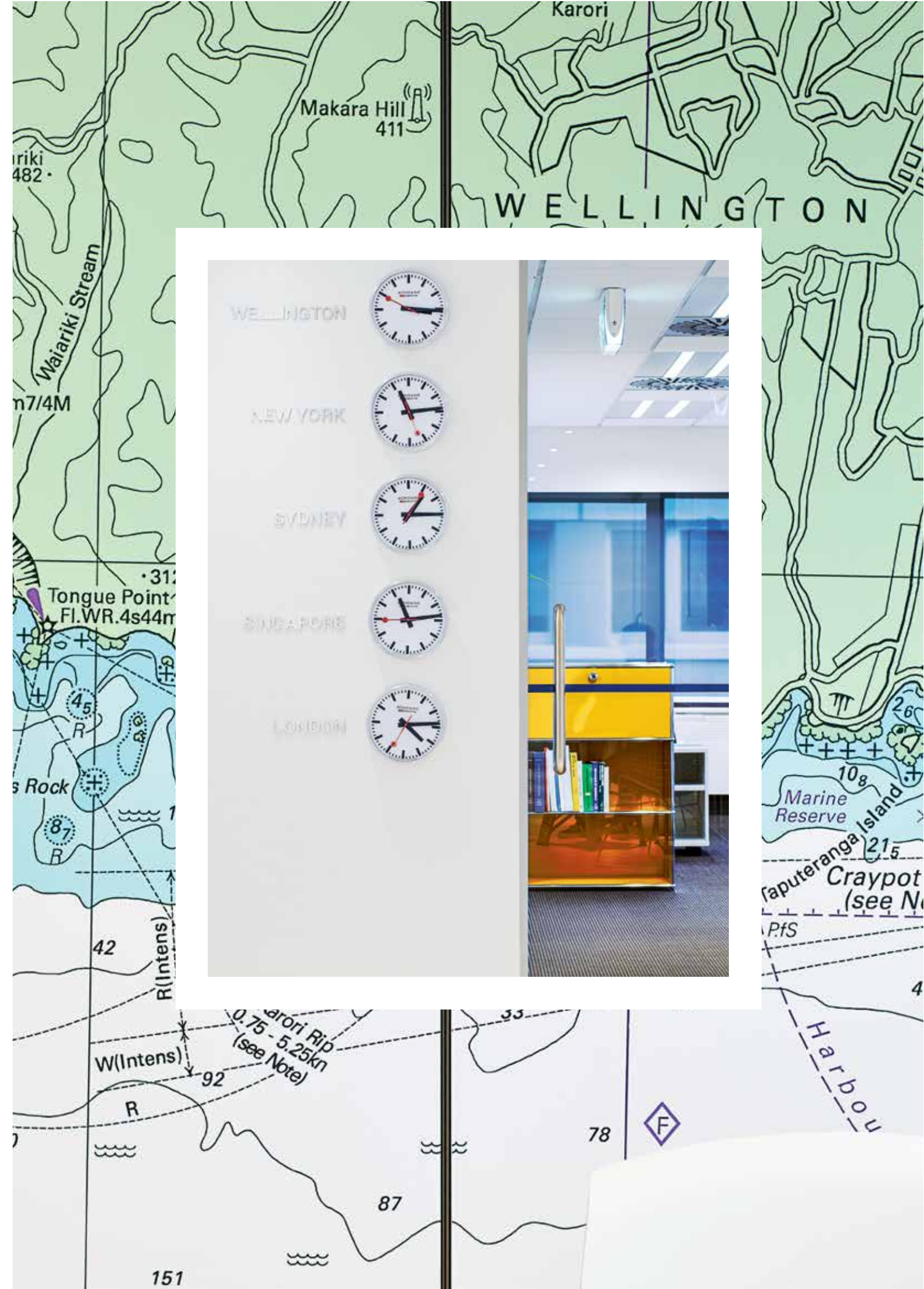


Campus am Wasser 250 Jahre lang sind in der Navigationsschule in Hamburg-Altona Seeleute ausgebildet worden. Heute entdecken an diesem geschichtsträchtigen Ort Architektur- und Designstudierende neue Horizonte. Die Seefahrtschule gehört zum Campus Rainvilleterrasse, in dem die aac Academy for Architectural Culture einen wichtigen Teil bildet. Die Hochschule wurde von den Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) ins Leben gerufen. Das größte deutsche Architekturbüro finanziert die Ausbildungsstätte mit der eigenen gmp-Stiftung. Für die neue Nutzung ist das dreiteilige Hauptgebäude aus den 1930er-Jahren fachgerecht erneuert und erweitert worden. Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit zeigt sich auch in der Innenausstattung. «USM Haller hat sich bereits seit Jahrzehnten in unseren gmp Büros weltweit als die nachhaltigste Möblierung bewährt», sagt aac-Direktor Enno Maaß. Dazu kommt die hohe Flexibilität des Systems, das sich an die ändernden Arbeitsplatzanforderungen fortwährend adaptieren lässt. Das Schwarz der Möbel kontrastiert in dezenter Klarheit mit dem maritimen Weiß der Wände und den warmen Tönen des historischen Eichenparketts. Eine starke Umgebung für den Weitblick.



Rundum Beratung 150 Büros und 14'000 Angestellte über den ganzen Globus verteilt gehören zu dieser multinationalen Ingenieurs- und Designfirma. Das vor mehr als hundert Jahren in New York gegründete Unternehmen ist heute in den Bereichen strategische Beratung, Planung, Engineering, Baumanagement und Infrastruktur-/Gemeindeplanung tätig. Die Niederlassung in Wellington sollte in ein modernes, den heutigen Anforderungen gerechtes Büro umgestaltet werden. Und weil die Standorte Auckland und Christchurch diesen Schritt erst kürzlich gegangen sind, lag es auf der Hand, wie dort für die Möblierung wieder auf die USM Möbelbausysteme zurückzugreifen. Einerseits wegen den durchwegs positiven Erfahrungen, die gemacht wurden, und andererseits, um die Corporate Identity neuseelandweit zu stärken. Um die eher dunklen Büros optisch aufzuheben, sind mehrheitlich lichte Farben eingesetzt worden. So sind Empfangstheke und Regale reinweiß, beige oder goldgelb. Auch in den Sitzungsräumen herrschen freundliche Töne. Die goldgelb lackierten Glasplatten der USM Haller Tische verströmen ein sonniges Ambiente. Ideal für angeregte Besprechungen. An einer Wand zeigt eine Reihe von original Schweizer Bahnhofsuhren die Zeiten der verschiedenen Kontinente – eindrücklicher kann «global» nicht veranschaulicht werden.

weltweite Planung



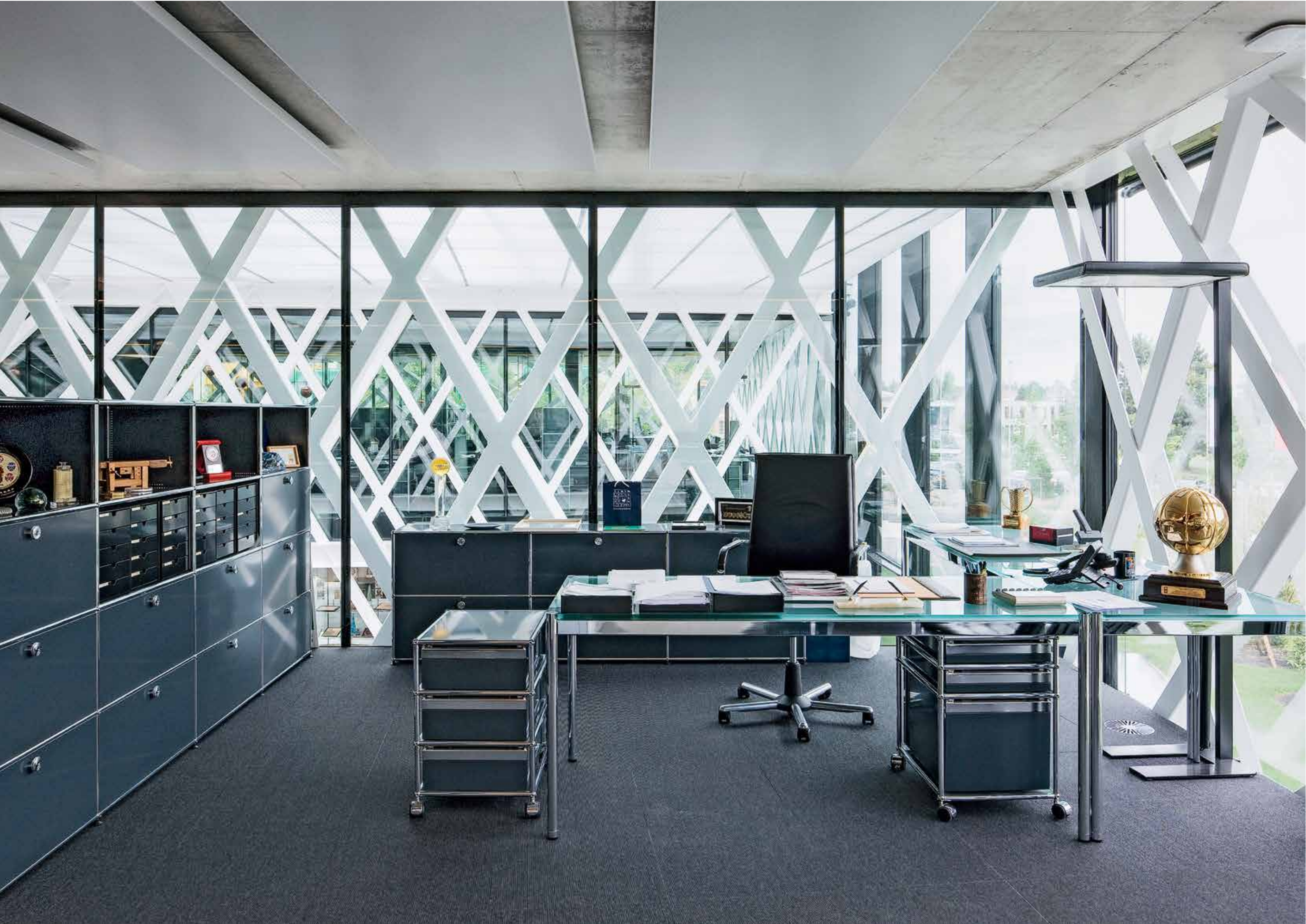


playing
top league



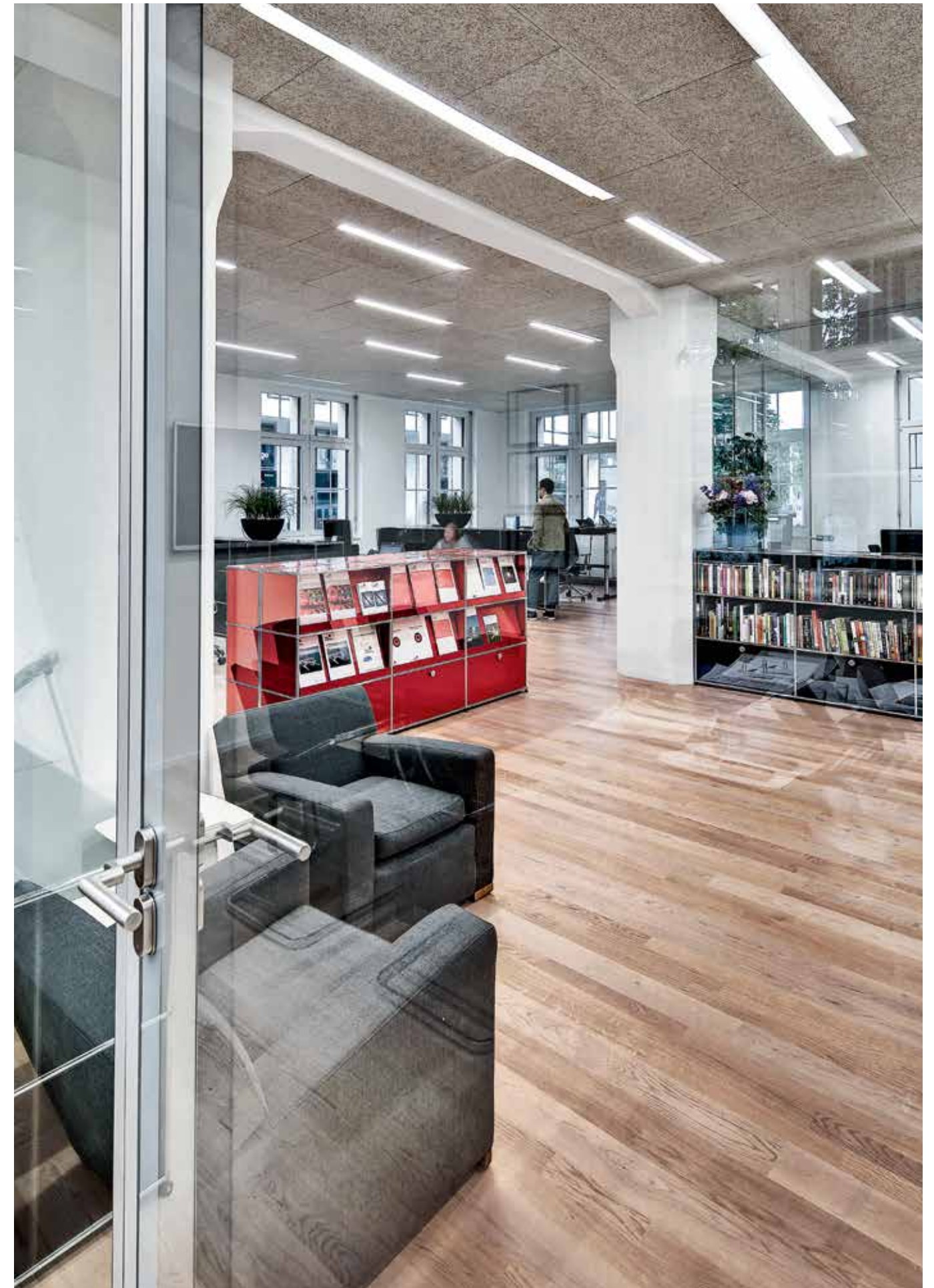
Das Gegenkonzept zum Elfenbeinturm Kommt man am Hauptsitz des Weltbasketballverbandes auf USM zu sprechen, sind die Geschichten über glückliche Fügungen und gelungene Kooperationen rasch zur Hand. Da ist etwa der weite Weg nach Mies, der in 17 Jahren nicht weniger als fünf Umzüge mit sich brachte. Spätestens nach der dritten Kompletterneuerung der Einrichtung war klar: «Jetzt muss ein Möbelsystem her, das Veränderung und Wachstum genauso spielend mitmacht, wie unsere besten Protagonisten in den Korb treffen», so Florian Wanninger. «Dass die USM Produkte durchdacht und elegant zugleich sind, hat das Spiel bereits im ersten Viertel entschieden.» Zu Recht, wie die beiden weiteren Umzüge zeigten. Heute nun, am 2013 fertig gebauten Hauptsitz in Mies, ist jeder Einsatz der Tische und Einrichtungen ein vielbeachteter. Außen gibt es ein Kunstwerk in der Form einer Hand, das Gebäude selbst ist eingefasst in eine weiße Metallstruktur, die an das Netz eines Basketballkorbes erinnert. Innen prägt Glas das Bild. Eine Materialwahl, die sinnbildlich für die von der FIBA angestrebte Transparenz steht. Weg vom Elfenbeinturm, hin zu einer einladenden Offenheit. Am Haupteingang hängt denn auch ein Basketballkorb. Ausdrücklich zugänglich für alle, auch für die Dorfjugend.





Umsorgter Rohstoff Der Hauptbestandteil der USM Möbelbausysteme ist Stahl. Von der Gewinnung bis zur Endrealisierung ein sehr energieintensives Produkt. Trotzdem können die USM Möbel als nachhaltig bezeichnet werden, weil sie einen sehr langen Lebenszyklus aufweisen, laufend angepasst und wiederverwertet werden können. Wir wissen: Je länger ein Produkt nutzbar ist, desto weniger belastet es die Umwelt. Das war mit ein Grund, warum sich der Wirtschaftsverband swisscleantech für die Möbel aus Münsingen entschieden hat. Dass sie zudem schön und praktisch sind, ein anderer. swisscleantech setzt sich für eine nachhaltige und liberale Wirtschaftspolitik ein und vertritt die Interessen der «grünen» Wirtschaft. Die neuen Büros in Zürich, nahe der Europaallee, und wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt sind vollständig auf Nachhaltigkeit optimiert. So sind Böden, Decken, Farben, Leuchtmittel und Einrichtungsgegenstände nach ökologischen Kriterien ausgewählt worden. Die unverputzten Holzwoleplatten der Industriedecke, das helle Eichenparkett des Bodens und die schlichten, klaren Linien der USM Haller Regale verleihen dem Raum ein sehr angenehmes, offenes und stilvolles Ambiente – ideal, um weitere kluge Gedanken und Strategien zum verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt gedeihen zu lassen.

Konzentration auf Cleantech



Schulbeispiel Die École Duperré wurde 1864 für junge Mädchen gegründet, die dort in der Maßanfertigung von Bekleidung und für künstlerische Berufe ausgebildet wurden. 150 Jahre später zählt die École Supérieure des Arts Appliqués Duperré zu den renommiertesten Hochschulen für Design, Mode und Kreation. In den Räumen im Zentrum von Paris werden fünfhundertfünfzig Studenten in unterschiedlichen Studiengängen ausgebildet.

Die Inneneinrichtung folgt seit einigen Jahren dem Trend zum Design und unterstreicht damit die künstlerische Dimension des Instituts. Zuerst wurde das Modeatelier mit USM ausgestattet, ein Jahr später der Computerraum, dann die Schneiderwerkstatt, das Büro des Rektors ... Für jedes Projekt wurden ganz spezifische Vorgaben berücksichtigt. Denn Stoffe bewahrt man nicht wie Garnrollen auf und Bildschirme nutzt man nicht wie Nähmaschinen. «USM machte uns Vorschläge, die den formulierten Wünschen und Bedürfnissen genau entsprachen, und das war für die erfolgreiche Gestaltung jedes Ateliers ganz entscheidend», betont Madame Touil-Dubois, die Verwaltungsleiterin der Hochschule. Sie fügt hinzu, dass das Mobiliar zum Aufbewahren und Ordnenhalten regelmäßig als Ausstellungsmaterial fungiert, wenn die Studenten ihre Kreationen der Öffentlichkeit präsentieren. Das zurückhaltende Möbeldesign ist dabei ein weiterer Vorteil, weil es nicht in Konkurrenz mit den Ausstellungsstücken tritt. Deshalb wurde auch Weiß allen anderen Farben vorgezogen.





Kleiderständer für die Kreationen, die von den Studenten im Modeatelier angefertigt werden (S. 27). Mobile Tische für die Nähmaschinen lassen sich mit den Elementen von USM genau so konfigurieren wie klassische Sideboards (oben).



Im Computerraum wurde das Mobiliar auf die Größe der Bildschirme abgestimmt und mit Tastaturauszügen versehen. Im Nähsaal stellt USM täglich seine Belastbarkeit unter Beweis, denn die Nähmaschinen stehen auf der Innenseite der Klapptüren.



Inspiration in Grün und Orange Wo Tradition und Innovation untrennbar miteinander verbunden sind, darf USM nicht fehlen. Erst recht nicht, wenn der damit eingerichtete Bereich multifunktionalen Charakters sein soll. Das modulare System passt in Hilversum deshalb wie angegossen. Wie die Schuhe, die hier unter anderem entworfen und entwickelt werden. Hilversum ist der Ort, an dem sich Europas Sportschuhelite unter dem Dach des europäischen Nike-Hauptsitzes zu angeregtem Ideenaustausch, zukunftsweisenden Sitzungen und entspannten Kaffeepausen trifft. In jener Szenerie, die auf den ersten Blick ausschließlich der Verpflegung und Entspannung gewidmet scheint, in Tat und Wahrheit aber gleichzeitig Meeting-Hotspot und damit gewissermaßen das kreative Herzstück des Headquarters ist. In den von Workshop of Wonders eingerichteten Räumen gibt es extra tiefe Sofas, ein nach dem Nike-Gründervater Bill Bowerman benanntes Starbucks, daneben mit aktuellen und vergangenen Nike-Claims versehene Holztafeln sowie grasgrüne Tisch-Stuhl-Ensembles für kleinere Gruppen, an den Seiten zu den Meetingräumen in den Größen M, L und XL. Mittendrin: USM Möbel in leuchtendem Orange. Wie der weltberühmte Swoosh. Meisterhafter könnte man die DNA einer Marke kaum in Möbel übertragen.



Bibo, Elmo, Ernie und Bert Die Stars der Sesamstraße sind weltweit bekannt und haben bereits Millionen von Kindern in mehr als 150 Ländern viel Nützliches beigebracht (und sie dabei hervorragend unterhalten). Doch zur Marke gehört mehr als nur eine Fernsehsendung. Der Non-Profit-Geschäftszweig Sesame Workshop geht mit internationalen Programmen, die speziell auf relevante Themen in den jeweiligen Ländern zugeschnitten werden, weit über das ABC traditionellen Lernens hinaus. Zu den Initiativen zählen frühkindliche Bildung für die Ärmsten der Armen in Indien, HIV-/AIDS-Aufklärungskampagnen in Südafrika sowie das Fördern von gegenseitiger Achtung und gegenseitigem Verständnis bei Kindern aus allen Gesellschaftsschichten in Nordirland mittels «Muppet-Diplomatie». Im Jahr 2012 bezog Sesame Workshop diese renovierten Räume, die den spielerischen Lernansatz der Organisation perfekt verkörpern. In den gemeinsamen Tagungsräumen des Büros bilden Wandmalereien mit den beliebtesten Muppets aus der Sesamstraße den Hintergrund für knallbunte Sessel der verschiedensten Größen und Formen. Eine USM Haller Vitrine in Reinweiß mit gläsernen Regalböden lenkt die Aufmerksamkeit auf genau das Richtige: die wunderbaren Plüschtfiguren, die Kindern in aller Welt wichtige Dinge fürs ganze Leben mit auf den Weg geben.

a sunny
day





Wo Dubais Geschäftstreiben für einen Moment still steht Der Kaffee fair gehandelt und lokal geröstet, die Baristas fundiert ausgebildet, die unabhängigen Magazine aus aller Welt und mit Blick auf ihre alternative, intelligente und zum Nachdenken anregende Perspektive bezogen, die Einrichtung von USM: Im The Magazine Shop sind nur die höchsten Qualitätsstandards gut genug. In Dubais International Financial Centre angesiedelt, bietet das Café auf kleinem Raum eine Oase der Kaffee- und Lesekultur, vom emsigen Treiben der Umgebung, einzig durch USM Möbel in Weiß getrennt. In ihrer Höhe so angelegt, dass das Café in seiner Eigenständigkeit klar erkennbar ist, die Szenerie aber jederzeit einsehbar bleibt, wirken sie abgrenzend und einladend zugleich. Dual auch der eigentliche Verwendungszweck: gegen außen als freistehende Wände im Einsatz, die bei Bedarf mühelos angepasst und umgestellt werden können, dienen die Module innen als Magazinregal und gehen dank einer für The Magazine Shop angefertigten Adaption nahtlos in den Bar- und Thekenbereich über. Eine kleine Welt in der großen, wie gemacht für belebte Zwischenhalte, kulinarische Tagträumereien und inspirierende Musestunden.



Die weiße Fläche schafft Raum und Licht, wo beides nur beschränkt verfügbar ist, und zeigt die mannigfaltigen Gestaltungs- und Verwendungsmöglichkeiten des USM Möbelbausystems beispielhaft auf. Ein Meisterstück auf 60 Quadratmetern.



Willkommen im Museum!



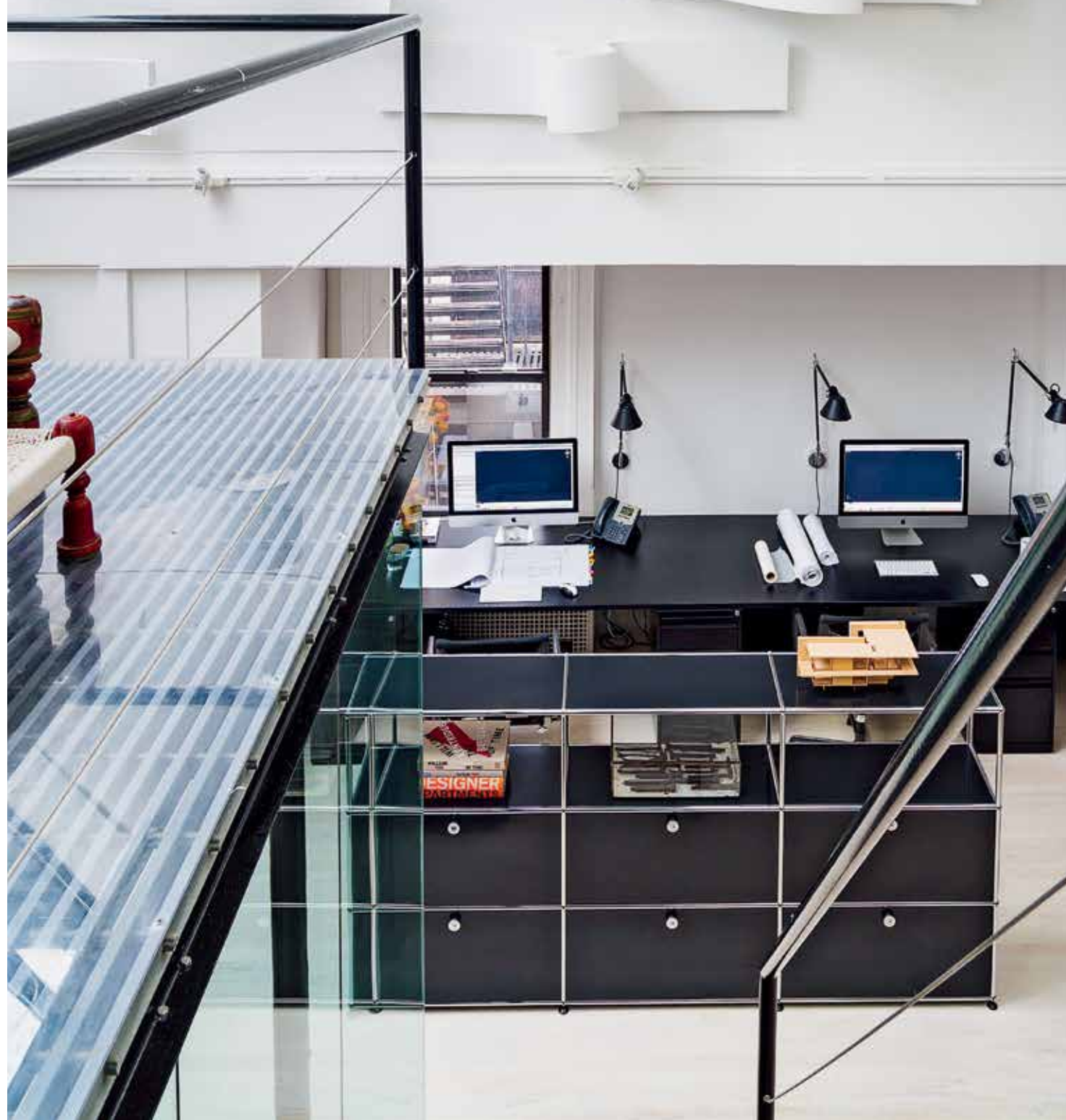
Mobil bleiben Das Musée d'Orsay im 7. Arrondissement von Paris am südlichen Ufer der Seine wurde in einem ehemaligen Bahnhof, dem Gare d'Orsay, untergebracht und 1986 eröffnet. Unter der Stahlkonstruktion von Victor Laloux, die für die Weltausstellung im Jahr 1900 gebaut wurde, zeigt das Museum Meisterwerke aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und vom Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit über 3,5 Millionen Besuchern im Jahr 2012 zählt es zu den meistbesuchten Museen der französischen Hauptstadt. Neben den Werken von Renoir, Van Gogh oder Gauguin gehört auch das Mobiliar von USM schon zur Geschichte des Museums, in das es bereits bei der Eröffnung seinen Einzug hielt. Man findet es hauptsächlich in der Verwaltung. «Hier ist alles ständigen Veränderungen unterworfen», sagt Catherine Bony, die Logistikleiterin. «Das Mobiliar muss praktisch jeden Tag umgebaut werden, mit diesem System schaffen wir das in nur wenigen Stunden.» Das Musée d'Orsay hat nämlich einen hauseigenen technischen Dienst, der auf USM spezialisiert ist. Renovierung, schrittweise Umgestaltung oder individueller Bedarf an Ordnung und Stauraum? Unter der Leitung von Patrice Bugras, der über eine Werkstatt mit Tausenden von Ersatzteilen waltet, macht USM jede Verwandlung mit. Seit zwanzig Jahren manipuliert er täglich von Meisterhand Rohre, Paneele, Türen und Beschläge. Baut hier ein Möbel auf, vergrößert da ein anderes oder baut dort eins ab.



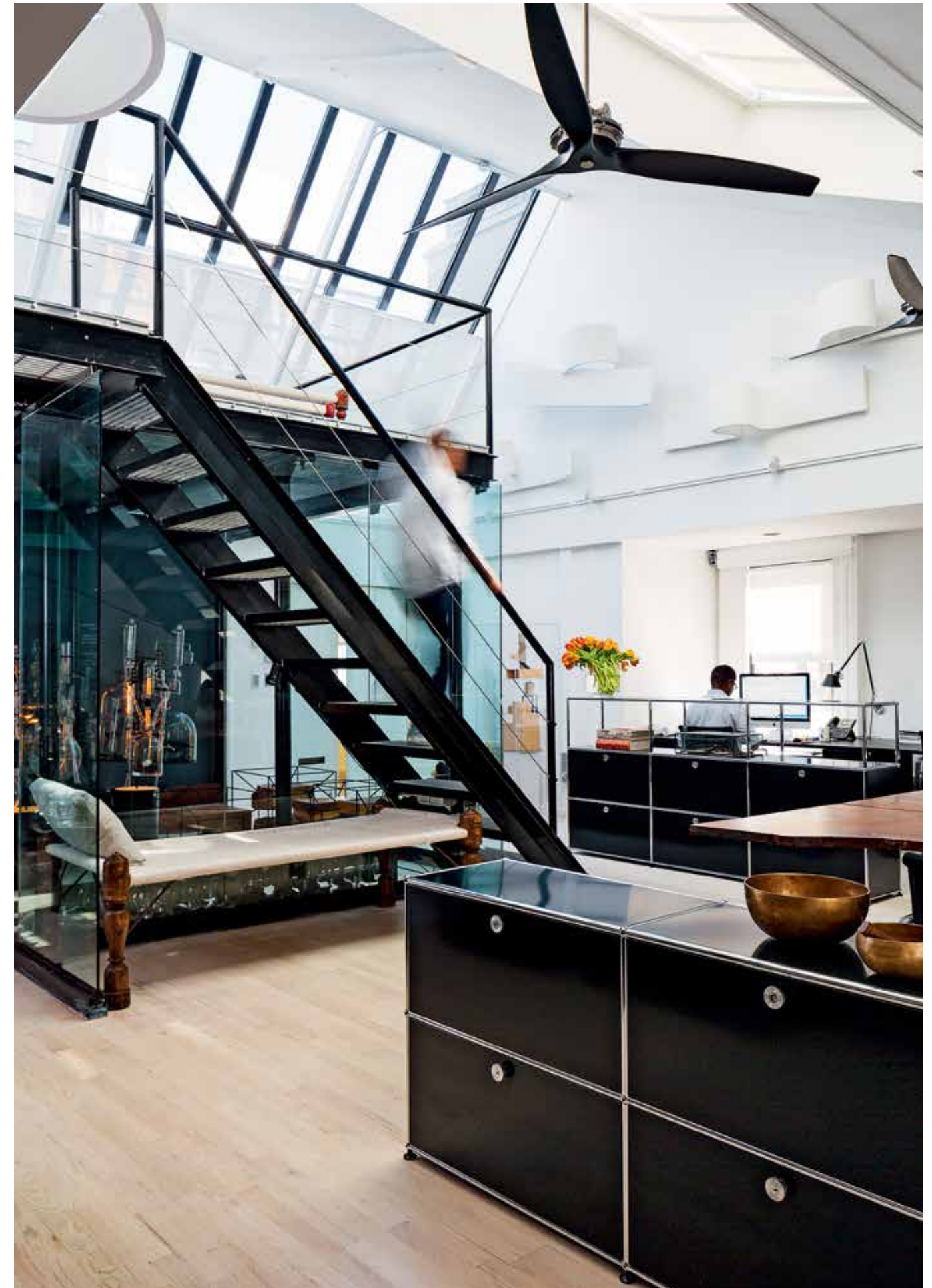
Pionierarbeit vor spektakulärer Kulisse Das Unternehmen, das 1955 am Hafen von Dubai mit der Entgegennahme von 28 Automobilen aus dem Hause Toyota den Beginn der regionalen Autoindustrie markierte, ist heute deren Dreh- und Angelpunkt: Al Futtaim Motors. Fundament des Siegeszuges sind die über die Vereinigten Arabischen Emirate verteilten Showrooms, Bauteillager und Servicecenter. Sie gewähren lückenlose Dienstleistungsqualität über den Autokauf hinaus. Und wachsen deshalb seit Jahren im Gleichschritt mit den Verkaufszahlen mit. Klar, dass dabei räumlich wie einrichtungstechnisch Luft nach oben gefragt ist. So war USM auch in Dubai das Zauberwort für Al Futtaim Motors auf der Suche nach einem flexiblen und zugleich repräsentativen System. Auszustatten galt es jene Räume, die das hiesige Lager der Al Futtaim Motors Parts Division mit Büroplatz ergänzen. Ein Ausdruck indes, der angesichts der Kulisse viel zu banal anmutet – die zumeist raumhohen Fenster geben den Blick auf Wüste und Skyline gleichermaßen frei. Ein Licht- und Naturspektakel, das sich in den weißen USM Oberflächen fortwährend reflektiert und sie damit zur perfekten Bühne für Visionen und Innovationen aller Art macht.



once around the world



Einmal um die Welt Ghiora Aharoni eröffnete sein Designstudio 2004 als Gesamtkunstwerk, bei dem verschiedene Disziplinen zu einem zusammenhängenden Werk verschmelzen. Dieses Konzept erstreckt sich auch auf seinen Hauptsitz in New York, wo sein sechsköpfiges Team Seite an Seite in einem Großraumbüro arbeitet. «Das Studio ist Ausdruck unseres Empfindens: reinste Formensprache, eine Synthese aus natürlichen und industriellen Materialien, hochwertige Handwerkskunst und Technologie», so Aharoni, der sich für USM Haller in Graphitschwarz entschied, um den 140 m² großen Raum mit zu definieren, ohne vom Gefühl der Weite abzulenken. «Der Raum hat die Präsenz einer Installation mit Aspekten der Bildhauerei», erklärt er. «Er bildet einen fesselnden Gegenpol zu anderen ortsspezifischen Elementen und Möbeln, die ich für das Studio entworfen oder ausgewählt habe.» Ein Blick in die Fächer gewährt tiefere Einblicke in Aharonis Gesamtkunstwerk. Hinter jeder Front und in jeder Schublade findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher Materialien für die vielen Kreativprojekte des Designers: antike Judaica für eine Reihe von Skulpturen unter dem Titel Genesis Series (auf der vorherigen Seite abgebildet), Architekturzeichnungen und Modelle aus Balsaholz, alte Reiseaufnahmen aus Indien, die kürzlich in einem Museum ausgestellt wurden, eine Auswahl guter Weine, und – um es mit den Worten von Aharoni zu sagen – «alle sonstigen wesentlichen und doch banalen Dinge, die ein Studio benötigt, die man aber nicht Tag für Tag sehen muss.»

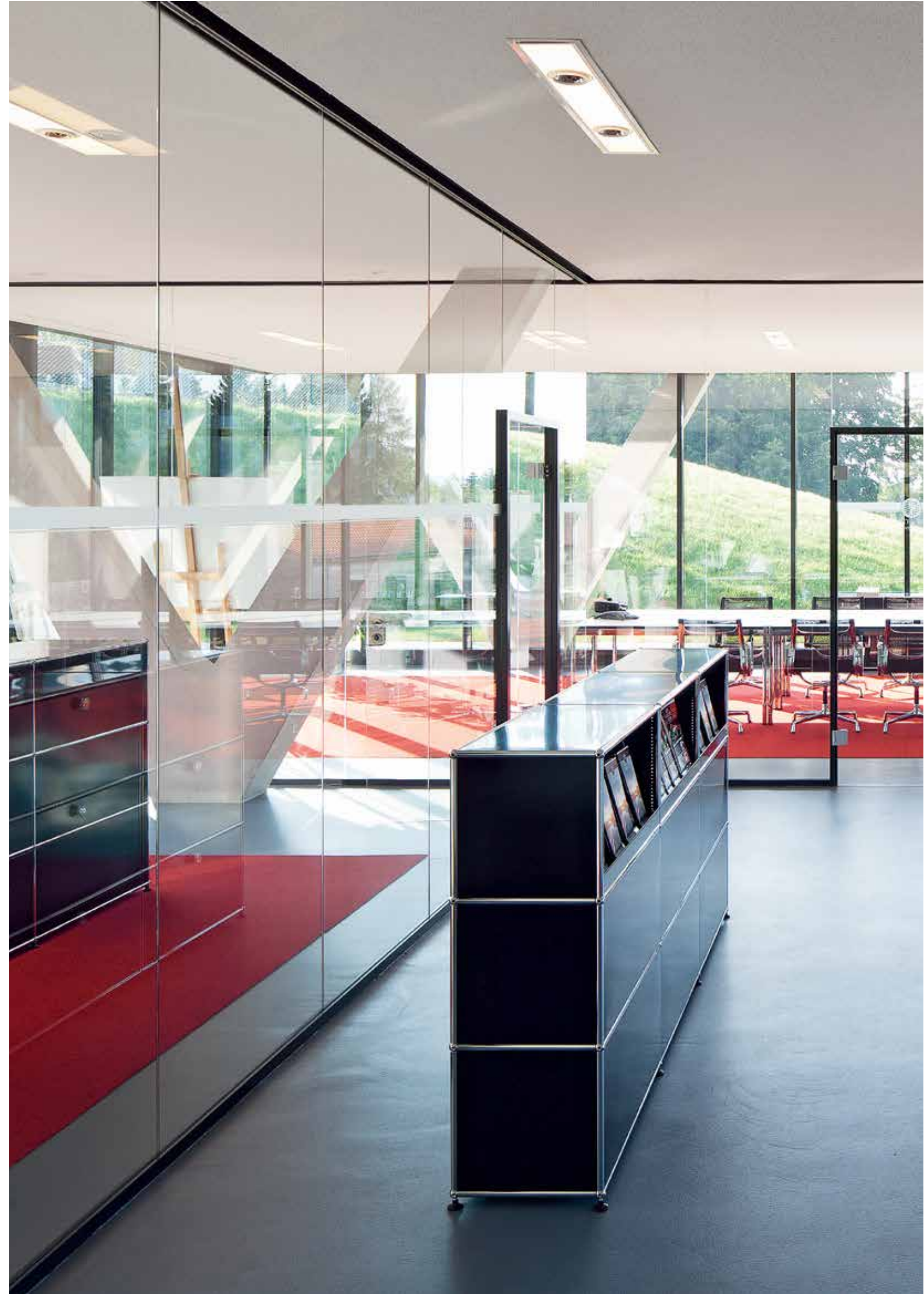


Drive mit Leidenschaft Mitten in Deutschland ist 2013 eines der modernsten Testgelände für Autos eröffnet worden. Das Bilster Berg Drive Resort wurde auf einem 84 Hektar großen Areal in Westfalen realisiert, das der britischen Armee von 1973 bis 1993 als Munitionsdepot diente. Die Idee zur heutigen Nutzung hatte der Unternehmer und Automobilliebhaber Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpff, als er 2004 mit dem damaligen Besitzer das Gebiet auf einer Fahrradtour durchquerte. In einer mustergültigen Planung, an der einige der besten Experten des Automobilsports mitwirkten, wurde das ehemalige NATO-Areal in das Bilster Berg Drive Resort umgewandelt. Die Anlage bietet für die Automobilindustrie und für privat Interessierte idealste Rahmenbedingungen, um ihre Fahrzeuge zu testen oder zu präsentieren. Neben der 4,2 Kilometer langen Teststrecke wurden ein paar wenige Neubauten realisiert, die mit ihrer Architektur aus Stahl, Glas und Beton einen Gegenpol zum monolithischen Charakter der bestehenden Militärbauwerke bilden. Für die Innenausstattung kam nur ein qualitativ hochwertiges Produkt infrage. Geschäftsführer Hans-Jürgen von Glasenapp: «USM wurde uns empfohlen. Wir haben uns ein entsprechend ausgestattetes Büro angesehen und waren begeistert.» Autos sind eine Leidenschaft. USM Möbel auch.





«Wir wollten einen zeitlosen und qualitativ hochwertigen Ausstatter», sagt Hans-Jürgen von Glasenapp, Geschäftsführer Bilster Berg Drive Resort. Die USM Haller Möbel wurden zur ersten Wahl. Die schwarze Farbe ist stilvoll und fügt sich ohne Aufdringlichkeit in ein Ambiente, zu dem gelegentlich auch die Motorenmusik von schönen und schnellen Autos gehört.



Dental Hi Tech In umfassender Professionalität kümmert sich das zahnärztliche Zentrum Watanabe im japanischen Kanagawa um die Gesundheit seiner Kundinnen und Kunden. Mit der Micro-Dentistry kann eine weitestgehend schmerzlose Behandlung angeboten werden. Spezialisierte Anästhesisten, Mund- und Kieferchirurgen, Zahntechniker und Hygieniker gehören zum Team und arbeiten für besondere Problemlösungen interdisziplinär zusammen. Für angehende Zahnspezialisten ist das Zentrum ein begehrter Weiterbildungsort. Durchdacht ist auch das Design der Räume. Die farblich abgestimmte Ausstattung entspannt die Kunden und motiviert die Spezialisten bei ihrer Arbeit. «In einen japanischen Garten zu blicken und gleichzeitig in einem modernen Raum behandelt zu werden, der sich durch die designerischen Sensibilitäten von USM Haller auszeichnet, ist für die Patienten der ideale Behandlungsplan», sagt Mr. Watanabe. Die Modernität, die Funktionalität, das Farbkonzept und der hohe Flexibilitätsgrad haben USM Haller zur ersten Wahl gemacht. «Sich in den Details ständig zu verändern und dennoch seit fast 50 Jahren das gleiche Grunddesign zu behalten, ist faszinierend.»





Berner Wahrzeichen Zur Stadt Bern gehören nicht nur der Bärengraben, das Münster und das Bundeshaus. Auch der LOEB ist zur Institution geworden in der Bundesstadt. Und zwar nicht nur, weil man sich beim «Loebegge» (bei der Loebecke) verabredet. Für Generationen von Bernerinnen und Bernern bedeutet LOEB schlicht und einfach das Warenhaus. Das über hundertjährige Familienunternehmen pflegt seine Traditionen genauso, wie es auch immer wieder mit neuen Ideen besticht. So sind die legendären Schaufenster immer überraschend eingerichtet und für viele Grund genug, der Berner Innenstadt einen Besuch abzustatten. Mit dem kürzlich erfolgten Umbau der Büros für die Verwaltungs- und Grafikangestellten wurde ein weiterer zukunftsweisender Schritt gemacht. Eine offene Bürolandschaft, angepasst an die heutigen Anforderungen bezüglich Ergonomie, Licht sowie Kommunikations- und Präsentationstechnologie, sorgt nun für das Wohl und die Produktivität der Mitarbeiter. Hell und schlicht sollten die Räumlichkeiten werden. Diesen Anspruch erfüllen die weißen USM Haller Möbel mit ihrem leichten und edlen Erscheinen bestens. So wurden die Firmengeschichten der beiden traditionellen Berner Familienunternehmen LOEB und USM dank dieser Kooperation um ein weiteres, schönes Kapitel reicher.



Spiel der

Trans- parenzen



Baustelle Die Eröffnung des Louvre-Lens in einem ehemaligen Steinkohlenbecken im Norden Frankreichs erregte im Dezember 2012 großes Aufsehen. Nach einem Jahr und 900'000 Besuchern hat sich das kulturelle Experiment gelohnt und es besteht kein Zweifel mehr an der Attraktivität des Museums. Für die Außenhaut aus Glas und Stahl wurde das japanische Architekturbüro Sanaa mit dem französischen Architekturpreis «Prix de l'Equerre d'Argent» ausgezeichnet.

So könnte man auch den Stil von USM definieren. Wahrscheinlich ist es dieser formalen Übereinstimmung zu verdanken, dass für die Einrichtung des Museumsshops und im Restaurant Möbel von USM gewählt wurden. «Das Mobiliar von USM entsprach unserem Lastenheft für den Shop aufgrund seiner Durchlässigkeit, seiner Leichtigkeit und seines modularen Prinzips», erklärt Catherine Ferrar, Zentralverwalterin des Louvre-Lens Museums. «Die Kombination des Mobiliars aus Stahl und Glas spiegelt die Gebäudestruktur wider.» Auf einer Fläche, auf der von einer Saison auf die andere alles umgestellt wird, ist die modulare Bauweise ein wesentlicher Vorteil.

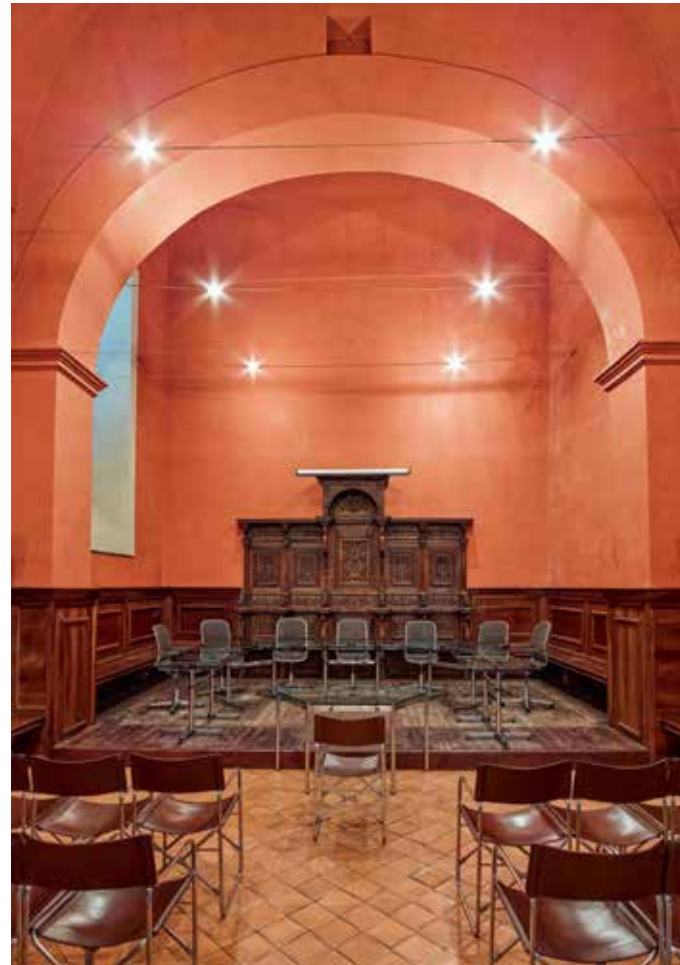
Nicht weit davon entfernt steht im Atelier de Marc Meurin die Kochkunst im Mittelpunkt. Marc Meurin wünschte sich als Begleitung für sein Tellerballett eine funktionelle und formvollendete Anrichte. Im Austausch mit USM entstand ein frei stehendes, von allen vier Seiten erreichbares Möbel, das im Service äußerst praktisch ist.



Im Restaurant dominiert eine gelbe Anrichte, die nach Kundenwunsch gestaltet wurde, und im Service unentbehrlich ist. Das lichtgraue USM Mobiliar mit Elementen aus Glas lässt sich beliebig umbauen. Durch seine schlichte Eleganz verschmilzt es mit dem Raum.



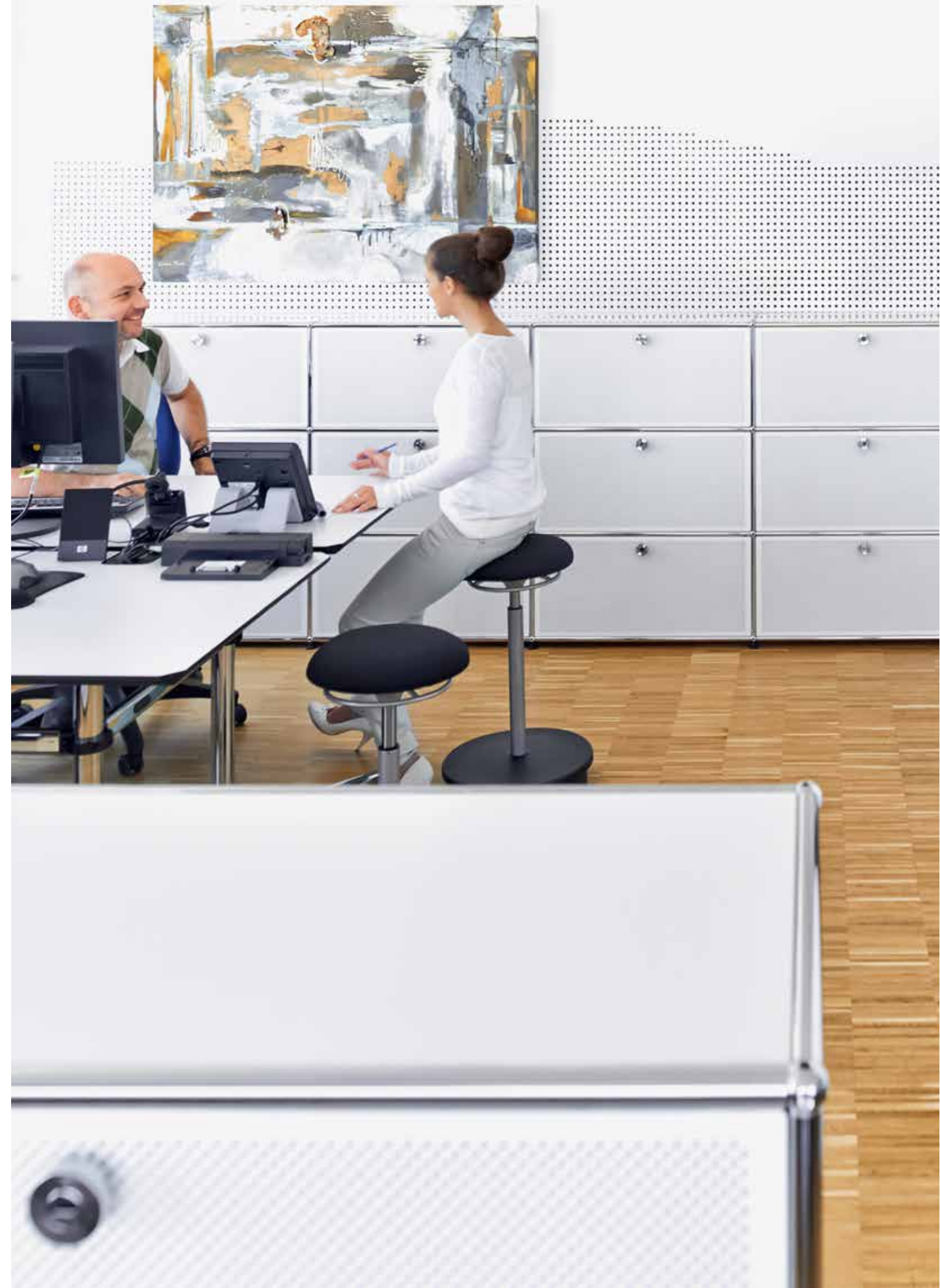
Spielzeug der Wissenschaft «Neapel sehen und sterben!», sagen sie hier. Die Stadt verfügt über einige der weltweit besten Opern- und Theaterhäuser und wird wegen ihrer vielen historischen Statuen und Denkmäler oft als Freiluftmuseum bezeichnet. Neben der zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärten Altstadt zählen auch das 79 n. Chr. von Asche verschüttete Pompeji und der Vulkan Vesuv, der die Verschüttung verursacht hatte, zu den Highlights. Die Universität Suor Orsola Benincasa hat ihren Sitz in einer ehemaligen Klosteranlage über den Hängen von Neapel, mit wunderbarem Blick auf den Golf und die Stadt. Die Gründung als Schulungsinstitut geht auf das Jahr 1864 zurück. Heute unterhält die Universität drei Fakultäten mit sieben Bachelorprogrammen sowie Schulen von der Grundstufe bis zum Gymnasium. Zudem beherbergt das Institut auch das Spielzeugmuseum von Neapel. Zur Präsentation der wertvollen Ausstellungsunikate haben die Verantwortlichen USM Haller Vitrinen gewählt. Mit ihrer Transparenz und Leichtigkeit verleihen sie den Exponaten einen würdigen Auftritt – und stellen sie dank der darin integrierten LED-Leuchten garantiert ins richtige Licht. «Principessa», der Sitzungsraum, und «Villani», der Konferenzraum, der durch seine Vertäfelung, die sogenannte «Boiserie», beeindruckt, sind beide mit den verkettbaren USM Kitos Tischen eingerichtet worden. Ihr technisch edles Design begünstigt den kreativen Dialog zwischen Wissenschaftlern, wenn sie sich zum verbalen «Spielen» zusammenfinden.



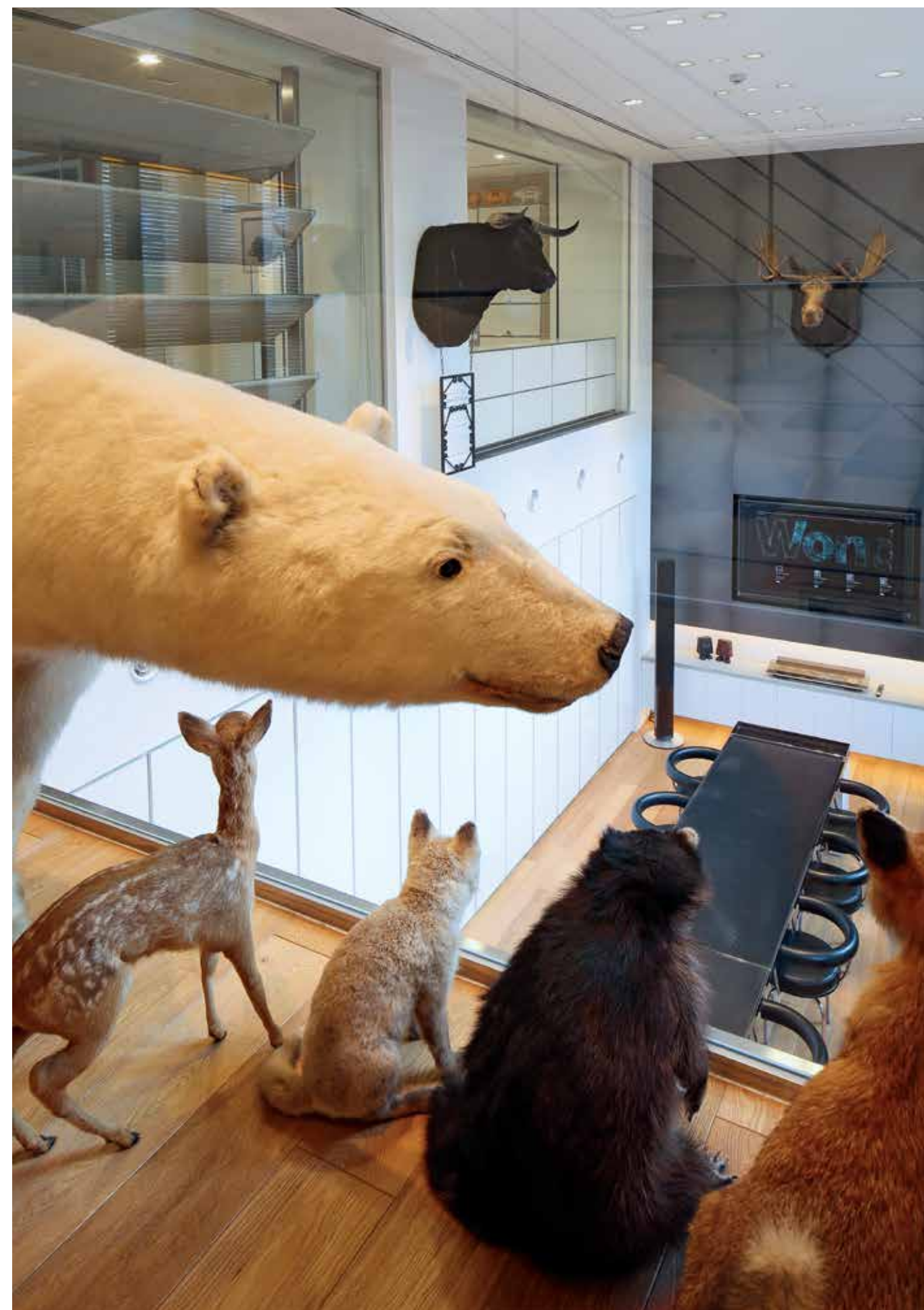
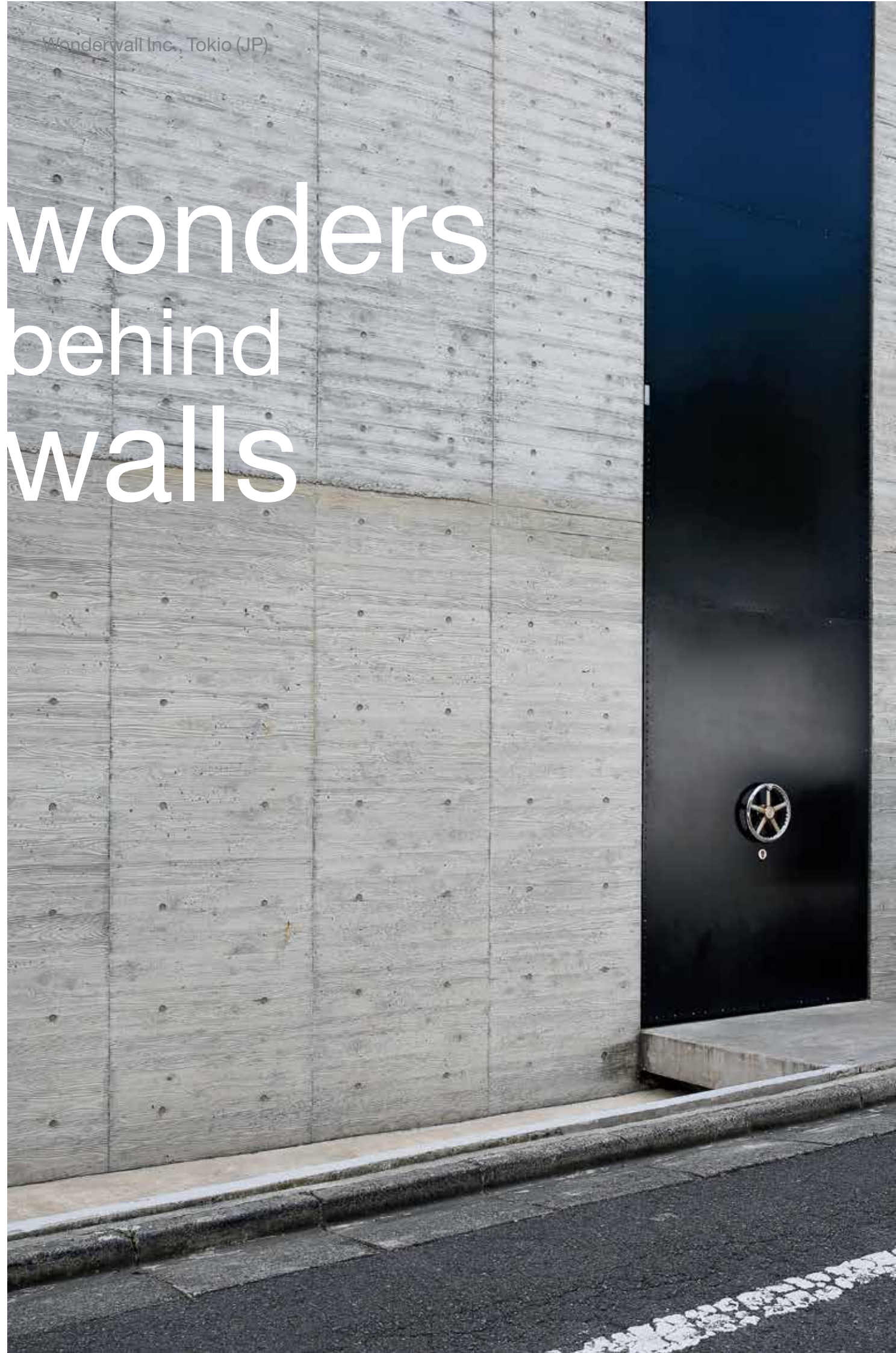


Historische Puppen, Denkspiele und jede Menge anderes Spielzeug aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert präsentieren sich in den USM Haller Vitrinen. Die LED-Leuchten sorgen für die gezielte Beleuchtung, die Schlösser bewahren die wertvollen Exponate vor unerlaubtem Zugriff. Im Saal «Principessa», der historischen Bibliothek, finden Diskussionsrunden und Seminare statt. Der große, achteckige USM Kitos Sitzungstisch aus schwarzem Eichenfurnier bildet einen schönen Kontrast zu den neoklassischen Bücherschränken aus italienischem Nussbaumholz.

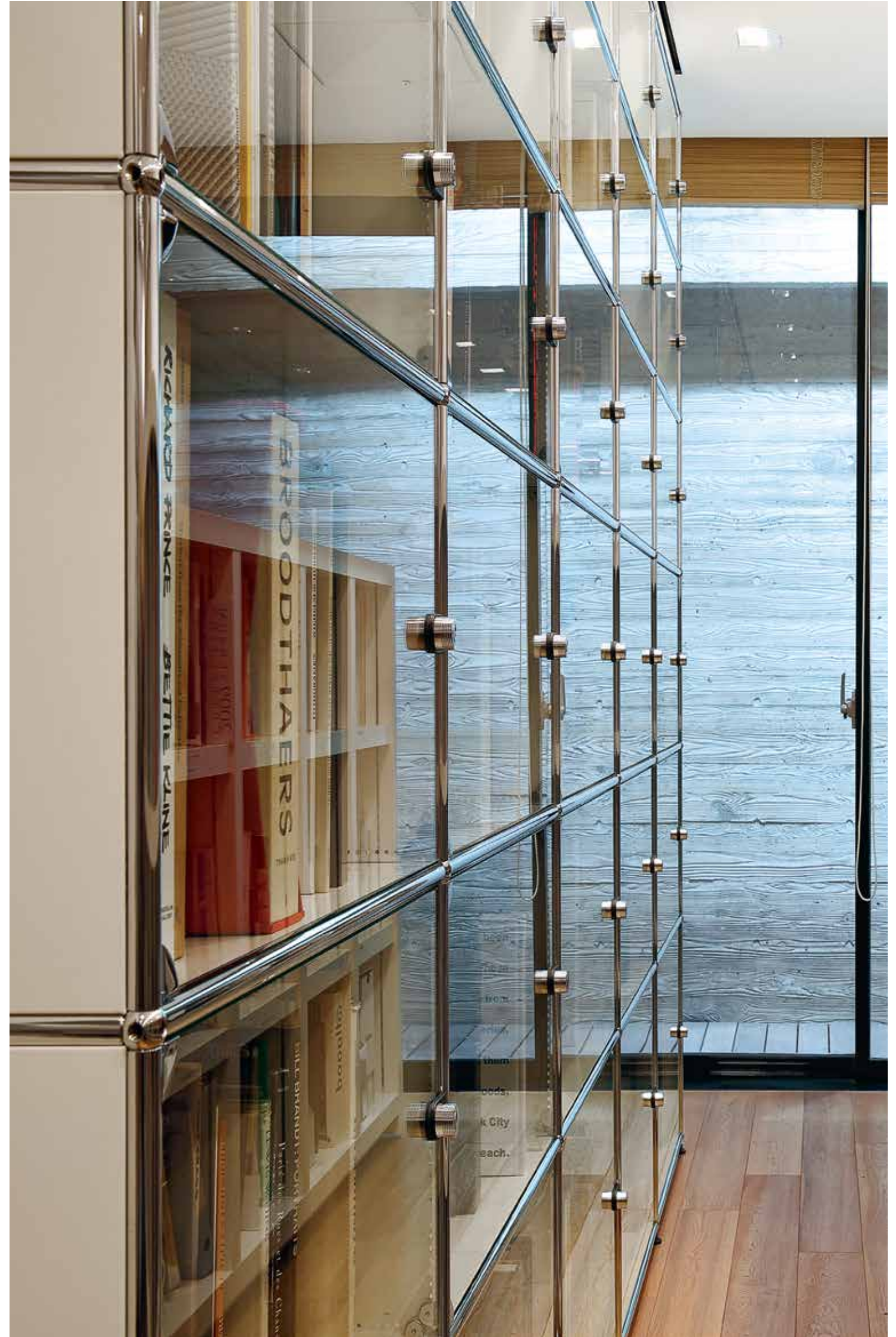
The sound of silence Sich in einem Gebäude wohlfühlen, gehört zur modernen Wohnqualität. Dafür garantieren durchdachte Konstruktionen, die sich durch eine hohe Wärmedämmung und einen sauberen Schallschutz auszeichnen. Die in Baden-Baden domizilierte Schöck Gruppe hat sich mit der Entwicklung von bauphysikalisch hochwertigen Bauteilen auf diesem Gebiet weltweit einen Namen gemacht. Bei Schöck stimmen nicht nur die Konstruktionen, sondern lebt auch der interne Spirit: Die über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren von einer Unternehmenskultur, die den respektvollen Umgang miteinander pflegt, Eigenverantwortung hochhält und einen Spielraum für die Mitgestaltung gewährt. Auch in den renovierten Verwaltungsgebäuden kommen diese Vorzüge zum Tragen. Mit den höhenverstellbaren USM Kitos Tischen erhalten die Mitarbeitenden ergonomisch einwandfreie und individuell anpassbare Arbeitsflächen. Die akustisch aktiven USM Haller Sideboards sorgen für einen hohen Schallschutz und ein konzentriertes Arbeitsklima. Für die Ausstattung mit den USM Möbelbausystemen hat sich neben dem Vorstand auch eine Gruppe von Mitarbeitern ausgesprochen, die verschiedene Systeme testen konnte. Die anpassungsfähigen Module, die zeitlose Qualität und die lange Haltbarkeit haben alle überzeugt.



wonders behind walls



Wunder hinter Mauern Ausgestopfte Tiere, viele kleine Dinge und Kunstobjekte auf den Tablaren, an der Wand und im Treppenbereich – sie verleihen den Räumlichkeiten eine naturalistisch-künstlerische Aura, die das kreative Arbeiten beflügelt. In diesem Setting setzen die USM Haller Möbel eine klare Linie. Masamichi Katayama, Direktor der Wonderwall Inc., hat sich für Weiß entschieden, weil das die neutralste Farbe ist, die von nichts ablenkt. Aber er schätzt auch die funktionale Handschrift der USM Haller Möbel: «Ich bin vom exzellenten Design und von der Flexibilität, die das System bietet, immer schon beeindruckt gewesen.» Die Designkonzepte von Wonderwall Inc. überzeugen mit kühnen Ideen, ohne das Gewicht der Tradition zu vernachlässigen. Das in Tokio situierte Unternehmen ist auf Innenausstattung und Architekturdesign spezialisiert, verfügt aber mit der neu gegründeten Abteilung Grafikdesign über ein weiteres Gestaltungspotenzial. In urbanen Metropolen wie Tokio, Paris, New York, Sidney, Hongkong oder Shanghai sorgt Wonderwall Inc. dafür, dass Verkaufsgeschäfte, Einkaufszentren, Restaurants, Bars und Büroflächen eine Ausstrahlung haben, in der man sich wohlfühlt und wo man inspiriert arbeiten kann. Für den eigenen fünfstöckigen Bürokomplex hat Wonderwall Inc. auf Schlichtheit und Funktionalität gesetzt.



Zukunftsgerichtet Zahlreiche Fachpublikationen für eng umrissene Zielgruppen sind das Aushängeschild des Ebner Verlags in Ulm. Dazu gehört mit «Chronos» das weltweit größte Magazin für Luxusuhren, das auch in New York unter dem Titel «WatchTime» verlegt wird. Mit der Verankerung in den USA können richtungsweisende Ideen aus dem amerikanischen Markt schnell erkannt und frühzeitig für den deutschsprachigen Raum umgesetzt werden. Dabei bekommen die digitalen Wachstumsfelder einen immer höheren Stellenwert. Dieser zukunftsgerichtete Fokus des Unternehmens spiegelt sich auch im topmodernen Mediengebäude in Ulm wider. Der Vorzeigebau besticht durch seine Architektur, seine Energieeffizienz und seine großzügige Bürolandschaft, bestehend aus Arbeits- und Ruhebereichen. Jeder Arbeitsplatz wurde individuell konfiguriert, um den spezifischen Arbeitssituationen gerecht zu werden. Dazu passt das modulare USM Möbelbausystem Haller, das jederzeit einer veränderten Arbeitsweise angepasst werden kann. Die Grundausstattung ist in Lichtgrau gehalten, während für die Konferenzzimmer unterschiedliche Farben gewählt wurden. Mit ihren Kontrasten zu den übrigen Farbtönen schafft die Möblierung ein überaus stimmiges Ambiente und inspiriert zu neuem Denken in neuen Räumen.



Die Arbeitsplätze wurden unter Einbezug der Mitarbeitenden gestaltet. Dazu gehörte auch die Ausstattung mit Möbeln. Statt sich für eine Standardmöblierung zu entscheiden, bestimmte die jeweilige Arbeitssituation, welche Möbelstücke und Farbgebungen ausgewählt wurden. Das USM Möbelbausystem Haller macht es einfach, die Möbelstücke bei Bedarf wieder adäquat für eine neue Arbeitssituation zusammenzusetzen.



erholen



aufbewahren



kreieren

New York Beirut Gliwice Connecticut

Leben mit USM

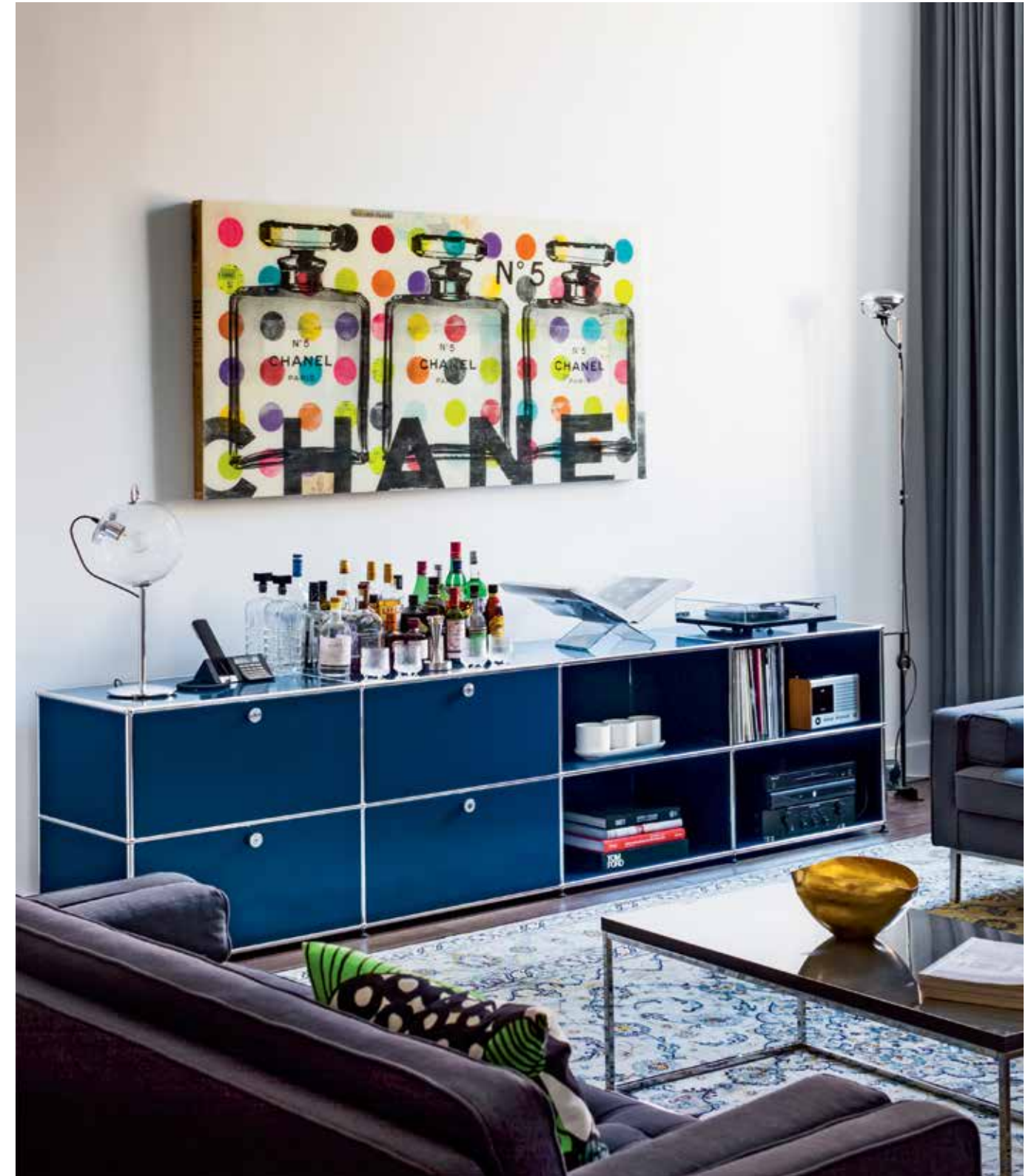
Gesammeltes
ausstellen, Persön-
liches verstauen –
zu Hause stehen
einem die USM
Möbelbausysteme
besonders nah.



Vorzeigestück



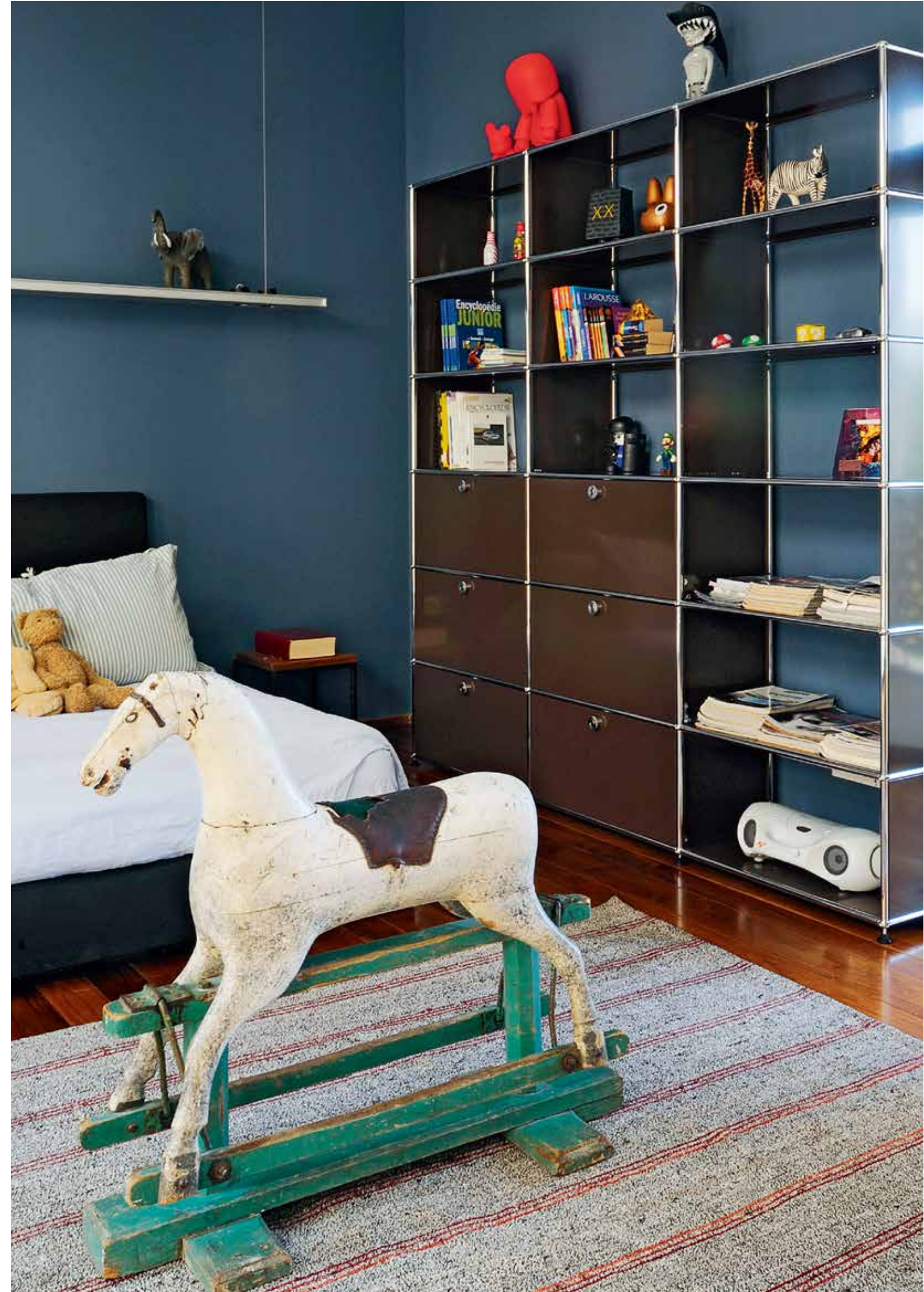
Als dieses denkmalgeschützte Gebäude im historischen Eisenarchitekturbezirk des Stadtviertels SoHo 1857 erbaut wurde, beherbergte es das edle Warenhaus Arnold, Constable & Co. Heute heißt es «Constable Building» und wurde zu Wohnlofts wie dem von Glenn Elliott und dessen Partner Kristian Sibast umgebaut. Die historischen Ursprünge des Gebäudes waren ein wichtiger Faktor bei der Kaufentscheidung für das Paar, das Wert auf solide Bauweise, beständige Qualität und endlose Vielseitigkeit legt. Für den studierten Ingenieur Elliott waren diese Eigenschaften auch bei der Entscheidung für USM Haller Möbel ausschlaggebend: «Wie man die Möbel aufbauen und wieder zerlegen kann, sodass sie immer neue Zwecke erfüllen, ist herrlich. Diese Beständigkeit sagt mir sehr zu.» Hier erfüllt das Mobiliar zwei sehr unterschiedliche Zwecke: In Reinweiß bringt es Ruhe in das luftige, minimalistisch gehaltene Schlafzimmer (links). In Stahlblau bringt es einen bunten Farbleck in das Wohnzimmer, das perfekt ausgestattet ist, um Gäste zu empfangen.





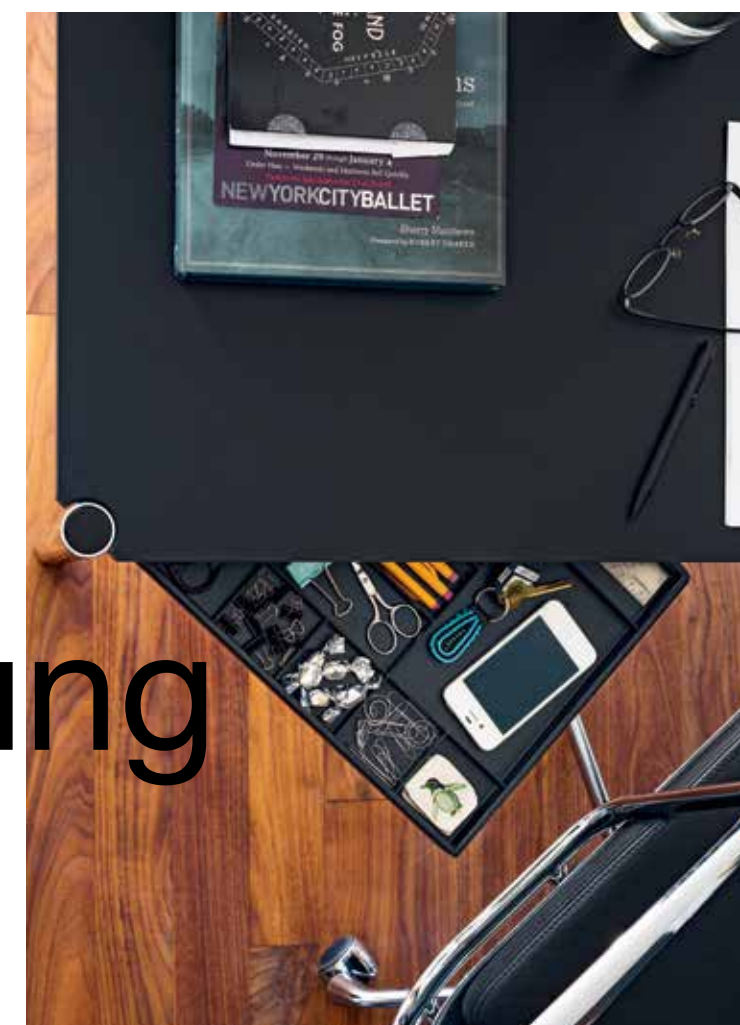
persönliche Note

Manche Dinge sind so klar, dass sie keiner weiteren Erklärung bedürfen. Für Raed Abillama ist die Frage nach seinem Bezug zu USM ein solcher Fall. «I am in love with USM», lautet seine Antwort. Genau jene Worte, auf die insgeheim hofft, wer solche Fragen stellt. Dass sie weit mehr als bloßer Honig sind, sieht, wer das Vergnügen hat, durch das von ihm gebaute und eingerichtete Haus zu streifen. Eine Symbiose aus Alt und Neu, die müheloser und vollendeter nicht sein könnte und Tradition und Moderne gleichermaßen die Ehre erweist. Erbaut auf der Basis eines alten Beiruter Stadthauses, einst gezeichnet vom Bürgerkrieg, nun in spektakulärer Weise wieder auf-erstanden und schöner denn je. Es ist hier, in der Verbindung von ursprünglichem und neuem Gemäuer, wo sich Abillamas Liebe zu USM in jedem damit eingerichteten Raum offenbart: im Gang ein Zusammengehen von Kunst und Einrichtung, in den Kinderzimmern einmal perfekte Bühne für Prinzessinnen-träume, einmal Ausgangspunkt für Safariexpeditionen. Glück-lich, wer einen solchen Architekten zum Bruder hat. Bewohnt nämlich wird das Haus von Karim Abillama und seiner Familie.





Sammlung



Sherry Matthews hat ihr häusliches Büro in einem ultra-modernen Gebäude eingerichtet, das von dem berühmten französischen Architekten Jean Nouvel gestaltet wurde. Bunte Plakate aus Kuba und eine umfangreiche Sammlung von Stammesmasken, die sie auf ihren Reisen rund um den Globus gesammelt hat, schmücken den Raum gekonnt. «Ich habe bereits 80 Länder bereist und hoffe, es auf 100 zu bringen», freut sich die Weltenbummlerin und Marketingspezialistin. Ihre Agentur, Sherry Matthews Advocacy Marketing, entwickelt Kampagnen für Behörden und Non-Profits, die in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für alles, von den Gefahren von Alkohol am Steuer bis hin zu den Vor-

teilen regelmäßiger Zahnarztbesuche, schaffen. Die Agentur hat neben dem Büro in New York auch Niederlassungen in Austin (Texas), Washington (D.C.) sowie in Lausanne. «Wir müssen unsere Botschaften klar, knapp und konzentriert an den Mann bringen», so Matthews. «Mir sind Unordnung und Wirrwarr in allen Aspekten meiner Arbeit zuwider, und das reflektiert sich in meinem Büroraum.» Für die schwarzen USM Haller Möbel entschied sie sich wegen der neutralen Optik, der hohen Funktionalität und der Organisation: «Mein Möbel ist eine echte Mehrzwecklösung und so vielseitig, dass praktisch jede Akte und sämtliche Unterlagen, die ich aufbewahre, darin Platz finden.»

Primum non nocere

Diesen Grundsatz ärztlichen Handelns haben sich der Architekt Lukasz Zagala und seine Frau Magda zu Herzen genommen, als sie mit der Renovierung des alten Gebäudes begonnen haben. «Zuerst einmal nicht schaden», sondern die räumliche Genialität der ehemaligen preußischen Armeestellungen bewahren. Mauerwerk, Holzkonstruktion und selbst die alten, rostigen Stalltüren wurden möglichst originalgetreu restauriert. Letztere hängen nun als riesige Wandbilder in Wohn- und Esszimmer. Der authentische Charakter des Gebäudes wurde so einerseits bewahrt. Weil aber mehr oder weniger alles weiß gestrichen wurde, wirken die Räume dennoch zeitgemäß. Als zentrales Element, Raumtrenner und Skulptur in einem, zieht die schwarze Stahltreppe sämtliche Blicke auf sich. Sie windet sich vom Keller über das Wohnzimmer bis hinauf zu den Schlafzimmern. Ihre rustikale Bauweise aus rohem Stahl harmonisiert ausgezeichnet mit den Räumlichkeiten. Wegen seiner Einfachheit

klare Linien



und Eleganz haben die Bewohner das USM Möbelbausystem Haller gewählt. In Schwarz und Weiß um die schlichte Besonderheit des Raumes zu erhalten. Zudem gewähren diese neutralen Farben größtmögliche Flexibilität bei der nächsten Umgestaltung der Inneneinrichtung – und das kommt im kreativen Hause Zagala doch hin und wieder vor.





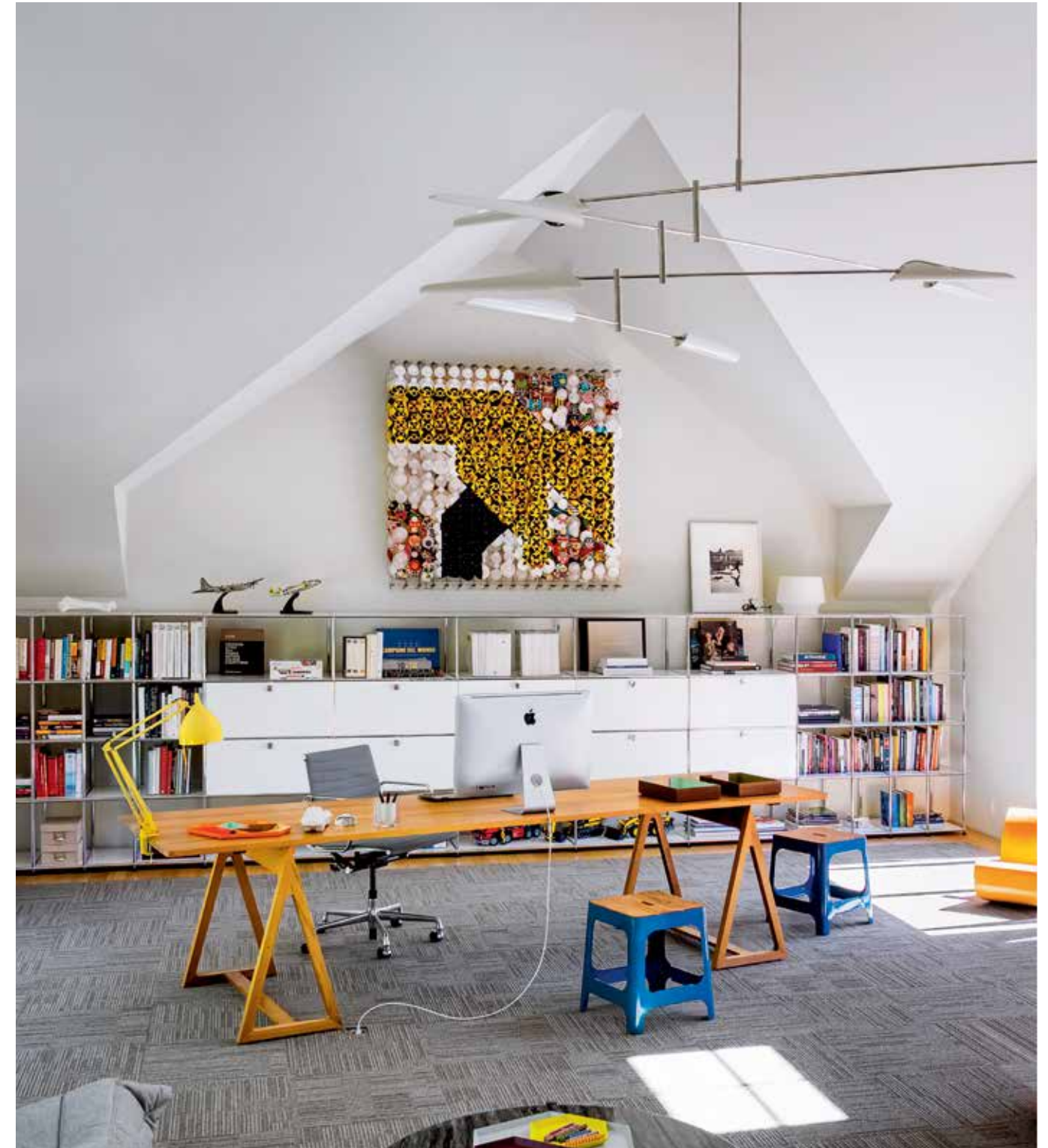
Verbindung



Ronni Molinaris Haus aus dem Jahr 1810 mag von außen gesehen perfekt zu den anderen neuenglischen Häusern in diesem Vorstadtviertel in Connecticut passen, das Interieur dagegen ist alles andere als traditionell. Das ist nirgends deutlicher zu sehen als im «Studio» der Familie, das die Architektin als «Spielzimmer für die kreative Seele» bezeichnet. Unter der luftigen, hohen Decke arbeiten Molinari, ihr Mann und die beiden Söhne im Alter von 4 und 7 Jahren an ihren jeweiligen Kunst- und



Designprojekten, von Lego-Strukturen und im 3D-Drucker hergestellten Gebilden bis hin zu Fotos und Videos. In einer Regalwand sind sämtliche Bedarfsgegenstände gut sortiert untergebracht – Bücher, Kunstmaterialien, Werkzeug und unterschiedliche Hardware. Molinari entschied sich für Reinweiß, um den Skulpturmöbeln und Kunstwerken im Raum Geltung zu verschaffen, darunter ein dreidimensionaler Wandbehang des japanisch-amerikanischen Künstlers Jacob Hashimoto und ein Fotodruck von Henri Cartier-Bresson. «Mit dem schwebenden Bereich geschlossener Fächer in der Mitte war ich überzeugt, dass eine andere Farbe als Weiß den Blick auf die Mitte ziehen würde, ich wollte aber, dass das Element als Ganzes wahrgenommen wird», erklärte die Designerin. «Mir gefällt, wie man das Regalsystem zuerst als Ganzes wahrnimmt und erst anschließend, fast zufällig, die Schrankfächer entdeckt.»





Spielraum

Nach dem Auszug der Kinder beschlossen Chantal und Dominique, ihr Haus nach dreißig Jahren einer Verjüngungskur zu unterziehen. Das Konzept war radikal: Weg vom Landhausstil, hin zu einem sehr modernen Ambiente. Im ersten Stock entstand ein großzügiges Büro, in dem zugleich eine beeindruckende Büchersammlung untergebracht ist. Diese war bisher im ganzen Haus verstreut und kommt erst jetzt richtig zur Geltung. Beiden gefiel das Design des USM Möbelbausystems, und seine Modularität zerstreute die letzten Zweifel. Die Gestaltung der Bibliothek entwickelte sich nach dem Baukastenprinzip: ein Ausziehtablar zum Lesen, Fächer im Format der Bücher, integrierte Türen für praktischen Stauraum und als Farbe ein warmes, leuchtendes Gelb. «Das Planen hat ungeheuren Spaß gemacht», sagt Chantal. Verschiedene kleine Möbel lockern den Raum auf. Es entsteht eine sehr angenehme Atmosphäre, in der man sich sowohl entspannen als auch arbeiten kann.



Das rohe, altherwürdige Gebälk und die filigrane Struktur der Möbel harmonieren ausgezeichnet. Der Eindruck entsteht, dass das Mobiliar schon immer seinen Platz hier hatte. Eine geglückte Symbiose von Alt und Neu.



USM Tische mit Charakter

Sie sind ein Purist, aber Ihr Herz schlägt manchmal im Bohemia-Takt, Sie lieben die Natur und kokettieren trotzdem gerne mit Luxus? Stile, Looks und Persönlichkeiten verändern, wachsen und entwickeln sich und mit ihnen die Art und Weise, wie wir wohnen. Deswegen können Sie nun für die Oberflächen der edlen, neuen USM Tische aus über 55 Farben und Materialien wählen, um damit Ihren eigenen, ganz individuellen Stil zu definieren. Mit ganz persönlichen Wohnwelten beweist USM, dass Wohnen Charaktersache ist.

news

USM Tische mit Charakter Entwicklungen inhouse USM on Facebook

Raum für Persönlichkeit

Neues von USM

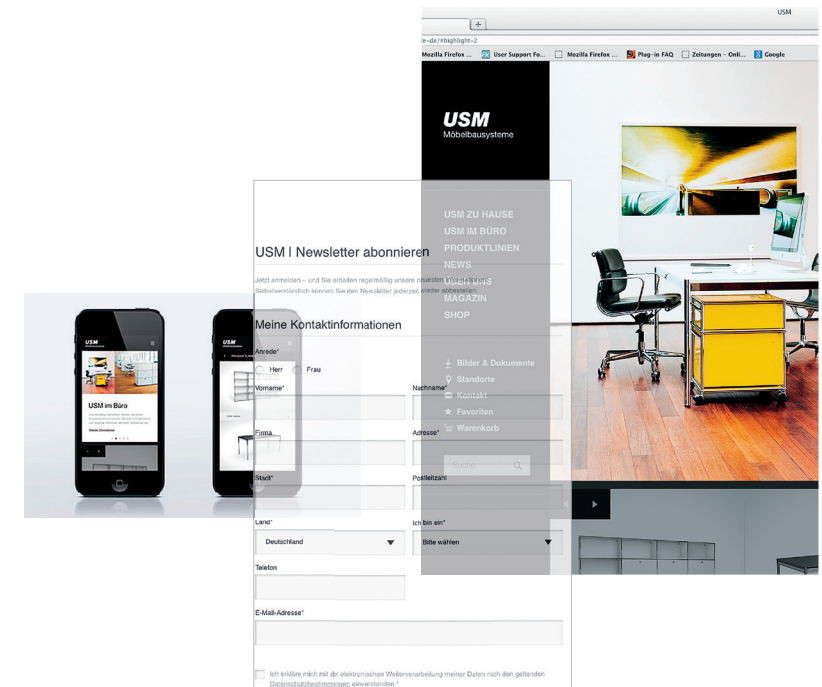
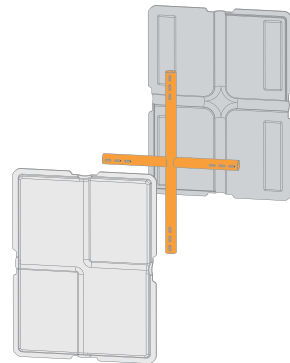
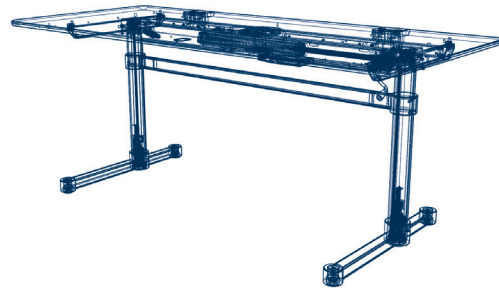
Ob neue Tisch-
oberflächen,
neue Onlinetools
oder neue Projekte,
hier erfahren
Sie, was bei USM
in Bewegung ist.



Münsingen (CH)

Entwicklungen inhouse

Es braucht keinen Blick in die Kristallkugel. Die Produktentwickler von USM sind permanent mit zukunftsgerichteten Projekten beschäftigt. Wir haben uns in die streng gesicherte Versuchswerkstatt eingeschlichen und geheime Papiere ausspioniert. Deshalb können wir Ihnen bereits hier und jetzt exklusiv preisgeben, was als Nächstes auf den Markt kommt – aber bitte nicht weitererzählen ... Für 2015 wird die Tischfamilie Kitos E um zwei weitere Mitglieder erweitert. Einmal als Meetingvariante und einmal mit einer mechanischen Höhenverstellung. Diese sind gänzlich frei von Elektrizität und Gasdruckfedern. Privacy Panels werden den Privatbereich des einzelnen Mitarbeiters in Großraumbüros wahren. Zudem senken sie den Geräuschpegel und setzen optische Glanzpunkte.



Münsingen (CH)

👍 USM on Facebook

Die USM Möbelbausysteme machen nicht nur in der realen Welt eine gute Figur. Die klaren Formen und starken Farben kommen auch virtuell im besten Licht daher.

Das Design der seit Sommer 2013 neuen Website ist stark bild- und dialoglastig. Tauchen Sie ein unter www.usm.com.

Hintergründiges und Überraschendes zu USM finden Sie auf Facebook. Folgen Sie uns unter www.facebook.com/usmmodularfurniture.

Falls Sie eher der visuelle Typ sind, finden Sie auf Pinterest das starke USM-Bild, das Ihnen noch gefehlt hat: www.pinterest.com/usmfurniture.

Sie möchten regelmäßig über Neuheiten informiert werden? Melden Sie sich auf www.usm.com unter «Kontakt» an, und Sie erhalten 3 bis 4 Mal pro Jahr unseren Newsletter.

Weave, Paris (FR)
Arbeitsumfeld für 240 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß, graphitschwarz, reinorange, USM Haller Tische Kunstharz perlgrau, Glas klar, lackiert, mittelgrau
Vertriebspartner: USM U. Schärer Fils SA, Paris (FR)

aac Academy for Architectural Culture, Hamburg (DE)
Einrichtung: USM Haller graphitschwarz
Vertriebspartner: Gärtner Internationale Möbel für Büro und Wohnen GmbH, Hamburg (DE)
Architekt: von Gerkan, Marg und Partner Architekten (gmp), Hamburg (DE)

Professional Engineering Company, Wellington (NZ)
Arbeitsumfeld für 32 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß, goldgelb, USM Beige und graphitschwarz, USM Haller Tische Kunstharz perlgrau und Glas klar, lackiert, goldgelb
Vertriebspartner: Bromhead Design, Auckland (NZ)

IBF – International Basketball Foundation c/o FIBA, Mies (CH)
Arbeitsumfeld für 120 Personen
Einrichtung: USM Haller anthrazitgrau, USM Haller Tische Linoleum beige, Kunstharz perlgrau und Eiche furniert, lackiert schwarz, Glas transparent
Vertriebspartner: Interoffice Valais SA, Sitten (CH)
Architekt: Rudolphe Luscher, Lausanne (CH)

swisscleantech, Zürich (CH)
Arbeitsumfeld für 15 Personen
Einrichtung: USM Haller graphitschwarz, reinweiß, USM Rubinrot, USM braun, USM Haller Tische Linoleum Nero, USM Kitos Tische Linoleum Nero, stufenlos höhenverstellbar
Architekt: Fischer Architekten AG, Zürich (CH)

École Duperré, Paris (FR)
Arbeitsumfeld für 500 Studenten
Einrichtung: USM Haller reinweiß
Vertriebspartner: USM U. Schärer Fils SA, Paris (FR)

Nike European Headquarters, Hilversum (NL)
Einrichtung: USM Haller reinorange
Vertriebspartner: Workshop of Wonders, Utrecht (NL)

Sesame Workshop, New York (USA)
Arbeitsumfeld für 420 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß und Glas, transparent
Vertriebspartner: USM Modular Furniture, New York (USA)
Architekt: HLW, New York (USA)

The Magazine Shop, Dubai (UAE)
Arbeitsumfeld für 3 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß
Vertriebspartner: Star Office LLC, Dubai (UAE)

Musée d’Orsay, Paris (FR)
Arbeitsumfeld für 250 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß, mittelgrau, anthrazitgrau und graphitschwarz, USM Haller Tische Kunstharz perlgrau
Vertriebspartner: Ligne et Couleur, Paris (FR)

Al Futtaim Motors, Dubai (UAE)
Arbeitsumfeld für 365 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß, USM Haller Tische Eiche furniert, lackiert, schwarz und Kunstharz perlgrau
Vertriebspartner: Star Office LLC, Dubai (UAE)
Architekt: Kling Consult., Dubai (UAE)

Ghiora Aharoni Design Studio, New York (USA)
Arbeitsumfeld für 6 Personen
Einrichtung: USM Haller graphitschwarz
Vertriebspartner: USM Modular Furniture, New York (USA)
Architekt: Ghiora Aharoni Design Studio LLC, New York (USA)

Bilster Berg Drive Resort, Bad Driburg (DE)
Arbeitsumfeld für 12 Personen
Einrichtung: USM Haller graphitschwarz, USM Haller Tische Linoleum Nero und Kunstharz perlgrau
Vertriebspartner: bzt einrichtungskonzepte, Dortmund (DE)
Architekt: Büro RKW, Düsseldorf (DE)

Watanabe Dental Office, Kanagawa (JP)
Arbeitsumfeld für 30 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß, goldgelb, USM Rubinrot, reinorange und USM grün, USM Haller Tische Nussbaum furniert, natur
Vertriebspartner: inter office ltd., Tokio (JP)
Architekt: Yamanaka Design Lab., Tokio (JP)

LOEB Holding AG, Bern (CH)
Arbeitsumfeld für 80 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß und graphitschwarz, USM Haller Tische Kunstharz perlgrau, USM Kitos Tische Kunstharz perlgrau
Vertriebspartner: iProbst + Eggimann AG, Belp (CH)
Architekt: Hebeisen + Vatter Architekten, Bern (CH)

Louvre-Lens Museum, Lens (FR)
Verkaufsfläche und Gastgewerbe
Einrichtung: USM Haller goldgelb, USM mattsilber und USM Vitrine
Vertriebspartner: Silvera, Paris (FR)

Università Suor Orsola Benincasa, Neapel (IT)
Arbeitsumfeld für 30 Personen
Einrichtung: USM Haller Vitrine inkl. LED-Beleuchtung, USM Kitos Tische Eiche furniert, lackiert, schwarz und Glas, transparent
Vertriebspartner: Office.it s.r.l., Neapel (IT)
Architekt: Arch. Sergio Prozzillo, Neapel (IT)

Schöck, Baden-Baden (DE)
Arbeitsumfeld mit 170 Arbeitsplätze
Einrichtung: USM Haller reinweiß, USM Kitos Tische Kunstharz perlgrau
Vertriebspartner: Habich, Bühl (DE)
Architekt: Freie Architekten hw, Thomas Herzog und Hans Wolz, Offenburg (DE)

Wonderwall Inc., Tokio (JP)
Arbeitsumfeld für 22 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß, USM Haller Tische Kunstharz perlgrau
Vertriebspartner: inter office ltd., Tokio (JP)
Architekt: Wonderwall Inc., Tokio (JP)

Ebner Verlag, Ulm (DE)
Arbeitsumfeld für 90 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß, USM Haller Tische Kunstharz perlgrau, USM Kitos Tische Buche furniert, lackiert, natur
Vertriebspartner: Pfaehler, Ulm (DE)
Architekt: Jörg Seifert, Ulm (DE)

Glenn Elliott und Kristian Sibast, New York (USA)
Wohnraum für 2 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß und stahlblau
Vertriebspartner: USM Modular Furniture, New York (USA)

Familie Abillama, Beirut (LB)
Wohnraum für 5 Personen
Einrichtung: USM Haller reinorange, USM Braun und reinweiß
Vertriebspartner: Ginette Concept Store, Beirut (LB)
Architekt: Raed Abillama Architects, Beirut (LB)

Sherry Matthews, New York (USA)
Wohnraum für 2 Personen
Einrichtung: USM Haller graphitschwarz, USM Haller Tisch Linoleum Nero
Vertriebspartner: USM Modular Furniture, New York (USA)

Lukasz und Magda Zagala (Medusa Group), Gliwice (PL)
Wohnraum für 5 Personen
Einrichtung: USM Haller graphitschwarz, reinweiß, USM Haller Tisch Kunstharz perlgrau
Vertriebspartner: ATAK DESIGN, Łód (PL)
Architekt: Lukasz Zagala, Medusa Group, Bytom (PL)

Ronni Molinari, Connecticut (USA)
Wohnraum für 4 Personen
Einrichtung: USM Haller reinweiß
Vertriebspartner: USM Modular Furniture, New York (USA)

Privatwohnung (FR)
Wohnraum für 6 Personen
Einrichtung: USM Haller goldgelb, USM Haller Tisch Linoleum Nero
Vertriebspartner: IDM, Nantes (FR)

«spaces» erscheint einmal jährlich in einer Gesamtauflage von 107'000 Ex. als Magazin der USM U. Schärer Söhne AG. Ausgabe 2014

Konzeption und Redaktion
P'INC. AG, Langenthal (CH)
USM U. Schärer Söhne AG, Münsingen (CH)
USM U. Schärer Söhne GmbH, Bühl (DE)
USM U. Schaerer Sons Inc., New York (USA)
USM U. Schärer Fils SA, Paris (FR)
USM U. Schaerer Sons K.K., Tokio (JP)

Gestaltung und Satz
P'INC. AG, Langenthal (CH)

Fotografie
Bruno Augsburg, Zürich (CH)
Géraldine Bruneel, Dubai (UAE)
Hanka Dlugosz, Warschau (PL)
Rene Duerr, Zürich (CH)
Christophe Glaudel, Paris (FR)
Heiko Hellwig, Stuttgart (DE)
Joe Kesrouani, Dubai (UAE)
Dipl. Ing. Heiner Leiska, Seestermühe (DE), S. 12/13
Simon Opladen, Bern (CH)
Jean-Marc Palisse, Paris (FR), S. 28
Beppe Raso, Carenno (IT)
Andreas Seibert, Zürich (CH)
Rainer Spitzenberger, Inning am Ammersee (DE)
Daniel Sumesgutner, Hamburg (DE)
Daniel Sutter, Zürich (CH)
Trevor Tondro, New York (USA)
Michael Valli, Wellington (NZ)

Illustration
Dipl. Ing. Susanne Majer, Bender GmbH, Frankfurt am Main (DE), S. 94/95

Copyrights
Fotografie © USM Möbelbausysteme

Text
Pirmin Bossart, Luzern (CH)
Tyler Brûlé, London (GB)
Karin Hänzli Berger, Bern (CH)
Belinda Lanks, New York (USA)
Cécile Maslakian, Paris (FR)
Urs Siegenthaler, Ostermundigen (CH)

Gedruckt in der Schweiz

Schweiz:
USM U. Schärer Söhne AG
Thunstraße 55
CH-3110 Münsingen
Telefon +41 31 720 72 72
Telefax +41 31 720 72 38
info@ch.usm.com

Deutschland:
USM U. Schärer Söhne GmbH
Postfach 1653
D-77806 Bühl
Telefon +49 72 23 80 94 0
Telefax +49 72 23 80 94 199
info@de.usm.com

Frankreich:
USM U. Schärer Fils SA
Bureaux et showroom Paris
23, rue de Bourgogne
F-75007 Paris
Telefon +33 1 53 59 30 30
Telefax +33 1 53 59 30 39
info@fr.usm.com

USA:
USM U. Schaerer Sons Inc.
New York Showroom
28–30 Greene Street
New York, NY 10013
Telefon +1 212 371 1230
Telefax +1 212 371 1251
info@us.usm.com

Japan:
USM U. Schaerer Sons K.K.
Tokyo Showroom
Marunouchi MY PLAZA 1 · 2F
2-1-1 Marunouchi, Chiyoda-ku
Tokyo 100-0005
Telefon +81 3 5220 2221
Telefax +81 3 5220 2277
info@jp.usm.com

Alle anderen Länder kontaktieren
bitte USM Schweiz.

www.usm.com

spac

Einblick Gedanke Arbeit

